

# Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:  
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus  
monatlich 40 h mehr.  
Mit Postversendung wie bisher:  
Jahrespreis 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.  
Der Bezug dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 6 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von  
11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.  
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von  
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen  
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller

Nr. 254

Samstag, 6. November 1915

54. Jahrgang

## Nisch und Kraljevo erobert!

Varvarin durch Handstreich in deutschen Händen; über 3000 Serben gefangen.  
Gefechtsführung zwischen Deutschen u. Bulgaren. Franzosen von Bulgaren geschlagen.

### Zum Fall von Nisch.

Marburg, am 6. November.

Auch Nisch ist gefallen. In der ganzen langen Zeit, in der Belgrad den serbischen Häuptern zu unsicher schien, war Nisch die Seele des Landes, pulsten in den starken Festungswerken von Nisch die Herzschläge Serbiens. Und nun ist auch dieser Sitz der serbischen Regierung in Feindeshand und wo einst die Diplomaten des Viererverbandes die Serben zum verzweifeltsten Widerstande aufstachelten, dort lagern jetzt die Truppen des Königs von Bulgarien und weiter geht die Serbenflucht ins stetig unwirtlicher werdende Gebirge. Denn vom Norden sind die Truppen Matkewitsch schon über Kragujevac südwärts gedrungen, der stärkste Waffenplatz Serbiens, sein Arsenal ist den Serben entrissen und im Dreiviertelkreise bringen die verbündeten Armeen konzentrisch gegen das Serbenheer vor und die französische Expeditionsarmee, die im Süden gegen die Bulgaren kämpft, wird auch mit den englischen Truppennachschüben das drohende Schicksal nicht mehr abwenden können vom serbischen Heere. Am Amselsfelde weckt Kanonendonner die Toten, die seit Jahrhunderten dort ruhen. Da steigt in goldschimmernder Pracht des Orients

Sultan Murad wieder auf; über die kaiserlichen Gewänder fließt sein Herzblut und seine Augen suchen den serbischen Meuchelmörder, der ihn erdolchte, als er ins Kaiserzelt trat und die Unterwerfung des Serbenheeres auf den Lippen trug. Da erwachten der verräterische Serbenfürst und seine Hauptlinge wieder, die vor dem Kaiserzelt und vor den Söhnen des Ermordeten ihre letzten Seufzer verhauchten und vor dem Grabmale, das Sultan Bajazid zwischen Pristina und dem Sab seinem Vater errichtete, regt sich neues, wildes Leben. In die Gräber der Helden Johannes Hunyadi, die am Amselsfelde von Serben und Wallachen verraten wurden, bringt der Donner der Kanonen und wo sich Tote erheben, werden Lebende sterben. Vielleicht, so sagt ein griechisches Blatt, knüpfen sich so in tragischer Symbolik Anfang und Ende zusammen. Dort der Mord gefeiert und gepriesen, vollbracht an dem feindlichen Führer, hier nach vielen Jahrhunderten an der Ausgangsschwelle der serbischen Geschichte ein anderer Mord, wiederum vollbracht an einem feindlichen Führer, an dem Erben der Habsburger Krone! Die fünf Jahrhunderte aber, die inzwischen vergingen, Jahrhunderte der Finsternis, erfüllt von Mord und Mordgeschrei. Auch dann noch, als die

neue Freiheit errungen war: König Peters Ahnherr Karageorg erschlug den eigenen Vater, er selbst fiel durch Milošs' Verrat dem Dolche zum Opfer. Und so ist es geblieben. In graufiger Folge sanken Serbiens Herrscher unter der Waffe von Mördern, und auch der Mann, der heute die Krone trägt, mußte über Alexanders und Dragas verstümmelte Leichen wandern. Vor wenigen Tagen wurde in Belgrad ein Dokument der serbischen Seele noch aus der Friedenszeit gesunden; da hieß es, daß in den Herzen der Serben der Haß gegen Oesterreich-Ungarn mit jedem Mittel entfacht und geschürt werden müsse, auch dann, wenn diese Mittel sonst im Leben der Menschheit als verwerflich und unmoralisch gelten und mit strengen Strafen bedroht erscheinen. Wir haben diesen tollen Haß schon mitten im Frieden kennen gelernt und seine Ausläufer wühlten sich ein in unsere eigenen Lande und allzu duldsam war die politische Verwaltung in Oesterreich durch all die Jahre her, zu duldsam auch dann, wenn die serbischen Brüder ihr Pfeilgift weit über die Donau und Save in den Leib der Monarchie zu treiben versuchten und erst dann, als jene verwerflichen Mittel, zu deren Gebrauch die serbische Heeresleitung im Einklange mit der ganzen Geschichte Serbiens aufgefordert hatte, im Doppelmord von

### Die Erben von Grünau.

Originalroman von Karl Ed. Klopfer.

9 (Nachdruck verboten.)

Natürlich veräumte Alois nicht, sich dem reichen Vetter anzubiedern, erreichte es auch, daß der ihn „ein für allemal“ völlig rangierte, aber keineswegs, das erhoffte innige verwandtschaftliche Verhältnis anzubahnen. Die beiden Männer, die unter verschiedenen Breitegraden und Lebensanschauungen gealtert waren, standen einander in einem scharfen Wesensgegensatz gegenüber.

Aber während Baron Alois wenigstens so klug war, den vielen Absonderlichkeiten des Cousins, zu denen auch eine geradezu lächerliche Sammler-Neigung gehörte, zu schmeicheln, konnte sein Sohn Ferdinand seine vorlaute Jünglingsnaseweisheit nicht bezähmen und machte sich vor den Grünauer Bediensteten über Onkel Pepis Narheiten unverschämte lustig. Das hatte zunächst zur Folge, daß Baron Josef dem jungen Herrn die Feriengastfreundschaft kündigte und seine nächste Neujahrsgratulation unbedankt ließ. Ferdinand sprach hierauf gegen jedermann, der es hören wollte, seine Überzeugung aus, daß der Schönhag, der da wieder auf dem Stammgut hauste, ein unwürdiger Vertreter des Hauses sei, ein russischer „Muschil“, der von westeuropäischer Kultur keine Ahnung habe, und wie es nur ein Glück sei, daß der sibirische

Wär keine Jungen habe, die den echten Schönhags die einstige würdige Besitzergreifung der „Burg ihrer Väter“ streitig machen könnten. Auch das mußte dem Grünauer Schlossherrn zu Ohren gekommen sein, denn er bezog sich mit einigen Anspielungen darauf, als er ein Darlehensgesuch des unverbesserlichen Alois abschlägig beschied.

Der alte Griesgram hatte weder für das Dummejugentum seines Neffen noch für die angeborenen Kavaliereigungen seines eleganten Cousins das rechte Verständnis. Ferdinand erinnerte sich noch eines Wutanalles, in welchem Papa nichts weniger als Segenswünsche auf das Haupt Pepis herabrief.

Der hatte ihm einen seiner Briefe einfach uneröffnet zurückgeschickt. Um dieselbe Zeit veringerte sich auch der Kreis von Pappas Wiener Freunden ganz auffallend; er ging nicht mehr in den Adelsklub und wechselte mit den meisten Bekannten keinen Gruß auf der Straße. Weiß der Kuckuck, was da vorgefallen war, sagte man sich. Heute wußte es Ferdinand. Onkel Pepis Testament verbreitete sich ja des Ausführlieheren darüber. Und es hatte doch geschienen, als sei der Grünauer auch darüber weggekommen. Man hatte an eine Veröhnung glauben können.

Damals sah sich Ferdinand plötzlich aus dem Löwenburgischen Konvikt genommen und bei einer kleinen Bürgerfamilie untergebracht, um mit deren Söhnen das „gewöhnliche“ Gymnasium zu besuchen. Da legte sich der Siebzehnjährige zum ersten Male

die Frage vor, wovon Papa, der ihm immer schwor, er könne ihm kein Taschengeld geben, denn überhaupt eigentlich lebe. Doch nicht von der Invalidenpension, die man dem vor Solferino verwundeten Reserveoffizier bewilligt hatte?

Ein Jahr später überraschte Alois den Sohn mit dem Anfinnen, sich um jeden Preis Zutritt auf Grünau zu verschaffen und dem Onkel einen umfangreichen Brief hinauszutragen. — „Es handelt sich auch um deine Existenz.“ Diese Worte lagen ihm heute noch im Ohr. Und der Gang mußte getan werden, so sehr er sich auch sträubte.

Pepi ließ den Neffen nicht vor, nahm aber nach langen Unterhandlungen durch seinen Leiblosaten wenigstens das Schreiben des Vaters an.

Wenige Wochen darnach kündigte Alois dem Sohne an, daß ihm — die militärische Laufbahn eröffnet werde. Er müsse jetzt nur die Reifeprüfung bestehen. Ferdinand hatte den festen Willen, ein so seher Offizier zu werden, wie er ihn an manchen Vorbildern bewunderte, und kam glücklich durch. Von da an schien ihm ein günstiger Stern zu lächeln, wenn Onkel Pepis wiedergewonnene Schuld auch stets nur im Verborgenen wirkte. Jeder Erfolg auf der Kriegsakademie wurde mit einer Erhöhung des Taschengeldes belohnt, das Papa ihm jetzt mit einer Pünktlichkeit auszahlte, wie sie sonst nie, und schon gar nicht in Geldsachen an ihm zu beobachten gewesen. Der junge Schönhag durfte allmählich hoffen, dem alten Namen wieder Glanz zu verschaffen. Den Feldzug von Sechshundschzig machte

Sarajevo kulminierte, erst dann wurden Oesterreichs Kräfte lebendig und nun führt Marschall Mackensen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns Truppen waffenbrüderlich vereint gegen den einzigartigen Mörderstaat ins Feld und die Bulgaren rächen die noch immer blutenden Wunden des serbischen Verrates. Es geht auf Ende Serbiens zu; zum Belgierkönig werden sich der blutige Peter und der überaus kluge Nikola gesellen und wir werden dem großen Schicksalstage Europas näher sein um einen gewaltigen Schritt! N. J.

**Festung Nisch — eingenommen!  
Einzug der Bulgaren.**

Sofia, 5. November. (Tel. d. N.)

Die Ag. Tel. Bulg. meldet:

**Eine bulgarische Division ist in Nisch einmarschiert.**

Durch den Fall der Festung ist der Feldzug gegen Serbien in einen neuen, bedeutungsvollen Abschnitt getreten. Die Bahn im Morawatale ist dadurch in die Hände der Bulgaren gefallen, der Rückzug der von Gallwitz bedrängten Serben über Krusevac welcher unmöglich gemacht und die Zusammenpressung des serbischen Heeres im wegarinen und hahnlosen Gebirgsgebiete wieder um einen gewaltigen Schritt gefördert worden. Der Feldzug gegen Serbien naht seinem Höhepunkte.

**Serbischer Kriegsschauplatz.  
2700 Serben gefangen.**

Die Armee des Generals v. Köves drängte die Serben bei Arilje und südlich von Cacal ins Gebirge zurück. Die deutschen Truppen dieser Armee nähern sich Kraljevo. Sie haben 1200 Serben gefangen. Die Armee des Generals von Gallwitz hat den Feind über die Linie Godacica—Santarovac zurückgeworfen, die Höhen südlich von Lugomir gestürmt und im Moravatale die Orte Cuprija, Tresnjevic und Paracin genommen; 1500 Gefangene wurden eingebracht.

**Venizelos, der Feind.  
Venizelos gegen den König.**

Paris, 3. November. (Tel. d. N.)

Die Agence Havas veröffentlicht ein Athener Telegramm mit folgenden bemerkenswerten Stellen aus der Rede, die Venizelos in der Sitzung der Kammer gehalten hat:

Im Laufe der letzten Tage haben wir den Schmerz noch tiefer empfunden, unser Land durch unsern Erbfeind bedroht zu sehen, der sich nach der Verschmetterung Serbiens gegen uns wenden wird. Morgen Serbien allein, ohne Verbündete, ohne Freunde, vor dem mächtigen Feinde dastehen.

Einem Abgeordneten, der Venizelos fragte, ob der König das Verderben der Nation wolle (!), antwortete Venizelos, er habe nicht vom Herrscher sprechen wollen. Da man ihn aber frage, werde er, wie es sich gezieme, antworten. Unter einem konstitutionellen Regime könne der König keine Verantwortung haben. Es sei unnötig, von einer Politik des Königs zu sprechen, denn sie bestehe nicht. Der König wolle gewiß nicht das Verderben der Nation.

Venizelos fuhr fort: Unser Regime ist konstitutionell. Die Regierung allein ist verantwortlich. Der König ist berechtigt, mit der Regierung uneinig zu sein, wenn die Regierung mit dem Volke uneinig ist. Aber nach den letzten Wahlen könnte kein Mißverständnis bestehen bleiben. Der König ist ein ausgezeichnete Heerführer, aber er hat keine genügende politische Erfahrung. (!) Venizelos macht diejenigen verantwortlich, die den König nicht benachrichtigt hätten, daß die Krone das Vertrauensvotum der Kammer für die vorhergehende Regierung nicht verkennen dürfe.

Hier trat Sunaris ein und erklärte, daß die Politik Venizelos das Land unfehlbar ins Verderben stürzen würde.

Theodoris sprach in ähnlichem Sinne und sagte, wenn Griechenland in den Kampf eingegriffen hätte, so wäre sein Heer und seine Flotte zerschmettert worden.

Venizelos hebt sodann die 'Vorteile' seiner Februar-Politik hervor und sagte: Wenn wir aus der Neutralität herausgetreten wären, so wären Bulgarien und Rumänien uns gefolgt und wir hätten jetzt große Entschädigungen in Kleid-Asien für ein kleines Opfer erhalten. Warum nicht heute den Krieg beginnen, da er doch morgen unvermeidlich sein wird? Venizelos beschwor schließlich die Regierung, die Gelegenheit nicht vorübergehen zu lassen, die sich nur alle tausend Jahre einmal bietet.

Venizelos muß vom Bierverbände neuerlich große Summen bekommen haben . . .

**Italienische Urteile.**

Lugano, 5. November. (Tel. d. N.)

Italienische Zeitungen behaupten übereinstimmend, daß Venizelos mit der Herbeirufung der Kabinettskrisis weittragende politische Ziele gemäß den Wünschen des Bierverbandes verfolgt, bezweifeln aber, ja schließen es teilweise aus, daß Venizelos mit der Neubildung des Kabinetts wird betraut werden. Allenfalls werde Venizelos die Demobilisierung des griechischen Heeres erreichen.

**Russischer Kriegsschauplatz.  
Über 2000 Russen gefangen.**

Bei der Heeresgruppe Hindenburg letzten die Russen ohne Rücksicht auf ihre ganz außer-

gewöhnlich hohen Verluste ihre vergeblichen Angriffe zwischen Sventen- und Ilzen-See sowie bei Gatem fort. Bei Gatem brachen vier starke Angriffe vor der deutschen Stellung zusammen.

Der Heeresgruppe des Generals Grafen von Bothmer (Dnjalzien) fielen wieder über 2000 Russen als Gefangene in die Hand.

**Kriegstransportdampfer versenkt.  
Wieder eine Unterseeboottat.**

Frankfurt a. M., 5. November. (Tel. d. N.)

Der Frankfurter Btg. wird aus Madrid gemeldet:

Zuverlässigen Nachrichten zufolge ist der englische Transportdampfer 'Wobziel' mit Kriegsmunition an Bord, von einem Unterseeboote versenkt worden. Der Dampfer war 3581 Registertonnen groß und war von Gibraltar nach dem östlichen Mittelmeere unterwegs, um den Alliierten neues Kriegsmaterial zu bringen.

**Große Lieferungen Amerikas.  
Lieferungssteigerung für Rußland.**

London, 5. November. (Tel. d. N.)

Die New-Yorker Sozieted Press meldet aus Tokio:

Die Herstellung des Kriegsbedarfes für Rußland weist eine rasche Steigerung auf. Es werden große Mengen Eisenbahnwagen, Schienen, Schwellen, Lokomotiven, Kanonen, Gewehre, Schuhe und andere Lederwaren sowie Luche erzeugt.

**Auch in Frankreich Kleingeldmangel.**

Paris, 5. November. (N.) Petit Parisienne zufolge sind, um dem Mangel an Kleingeld abzuhelfen, die vor dem Kriege geprägten, in der Münze liegenden 25 Centimes-Stücke aus Nickel gestern in Umlauf gesetzt worden.

**Fliegertod.**

Paris, 5. November. (N.) Die Agence Havas meldet aus Bourget: Zwei Militärflugzeuge stießen bei der Landung zusammen. Die vier Flieger, die sich darin befanden, wurden getötet.

**Bahnbau Athen—Saloniki.**

Fieberhafte Fertigstellungsarbeiten.

Lyon, 5. November. (N.) Republicaine' erfährt aus Saloniki: Der Bau der Eisenbahnlinie Larissa—Saloniki, welche Athen mit Saloniki verbinden soll, wird mit fieberhafter Eile fortgeführt. Zum Baue werden außer den Arbeitern, welche von der Mobilisierung befreit waren, Soldaten herangezogen. Die Arbeiten werden sogar nachts fortgesetzt. Die Eisenbahnlinie, welche großen militärischen Wert besitzt, wird bedeutend früher als festgesetzt, in Betrieb genommen werden können.

er schon als Generalstabler mit. Aber dann — kam es wieder einmal anders.

Er hätte den Punkt nicht genau bezeichnen können, wo die Linie abbog. Das kostspielige Leben im Kreise reicher Kameraden — und der Kredit, der einem geradezu aufgedrängt wird! Da geht's allzu schnell. Eines Tages erschloß sich sein bester Freund, weil er einen Wechsel nicht einlösen konnte, und für diesen Wechsel hatte der Schönhag Ferdi — „nur pro forma, weißt du“ — Giro gegeben. Onkel Pepi blieb unerbittlich, Papa konnte natürlich beim besten Willen nicht einspringen, und Ferdinand mußte in seiner militärischen Maienblüte den bunten Rock abtun. Ein Glück war's noch, daß sich der lebenswürdige Gesellschafter, den die Frauenwelt von drei Garnisonen vergötterte, die Protoktion verschaffen konnte, durch die er zu einer Beamtenstelle beim „Oesterreichischen Lloyd“ in Triest gelangte.

Der Vater drängte ihn, sich durch eine reiche Heirat aufzuhelfen. An Möglichkeiten hätte es nicht gemangelt, aber „der Unglücksmensch hatte sich auch hier schon verhaufen“, wie Alois mit Entsetzen feststellte, als er Ferdis Geständnis vernahm, er habe sich schon vor geraumer Zeit heimlich verlobt — mit dem Töchterlein seines ehemaligen Generals, der auch nicht mehr hatte, als ein schönes Wappen und seine Gage. Ferdinand hatte sich darauf gerechnet, Onkel Pepi nicht nur zur Tilgung seiner aus alten Torheiten angewachsenen Verbindlichkeiten bestimmen zu können, sondern ihm auch noch die Kaution zu der Heirat abzubetteln, hätte deswegen nötigenfalls

die Generalstabskarriere drangesetzt und sich zum Truppendienst gemeldet. Das war jetzt alles hin und vorbei.

Aber von der Braut konnte er nicht mehr los, wollte es auch nicht. Er nahm sich eine gründliche Umkehr vor und beschloß, sich die zweifelhafte Existenz des Herrn Papas zum warnenden Beispiel dienen zu lassen. Papa lachte ihn aus und verhöhnte „die Liebe“, die ihn zum Duckmäuser mache, nannte sie das ärgste Pech, das ihm hätte passieren können.

Ferdinand ließ sich nicht beirren und blieb aufrecht in einem Leben voll ernster Pflichterfüllung. Freilich hoffte er insgeheim immer noch auf Onkel Pepi. Der mußte sich durch den „gebefferten Lebenswandel“ des Neffen einmal doch wieder erweichen lassen. Darin sollte er sich aber getäuscht haben. Josef Schönhag blieb stumm und unzugänglich; die Verwandten schienen für ihn nicht mehr zu existieren. Ferdinand hatte alle Ursache, darob seinem Vater zu großen, der natürlich wieder was aus Kerchholz geliefert und dem Erbontel zur summarischen Verurteilung von Vater und Sohn Anlaß gegeben hatte.

Als Baron Josef zum Sterben kam, hatte er sechzehn Tage lang auf Grünau gelesen und es leinen Tag verlassen. Sobald die Nachricht nach Wien gebracht wurde, er läge draussen in den letzten Zügen, eilte Alois zur Stelle. Er, der noch Erinnerungen an seine in Grünau verlebte erste Kindheit hatte und Vaters und Großvaters Schilderungen ihres traurigen Auszuges vom

Heimathofe vernommen, hatte in diesen sechzehn Jahren auf den Heimfall der Besingung gewartet, wie auf eine natürliche Entschädigung, die ihm das Schicksal schuldig geworden sei. Pepis selbstervorbene Eigentumsrechte kamen ihm wie ein Raub an der „älteren Linie“ vor, die durch Alois und Ferdinand repräsentiert wurde.

Der Kranke empfing ihn wie einen Unbekannten. Drei Tage lang setzte er den Annäherungsversuchen des Betters ein eisernes Schweigen entgegen, protestierte allerdings auch nicht gegen seine Anwesenheit, obwohl er ihm einst klipp und klar das Haus verboten hatte. Es schien, als sehe und höre er ihn nicht mehr, schon vom Tode umnachtet. Alois mußte es schließlich aufgeben, auf ihn einzureden, zumal es der Arzt verbot. Er begnügte sich, im Verein mit den zwei abwechselnden Krankenschwestern unablässig Wache an dem Bette zu halten. So viel hatte er von der Dienerschaft herausbekommen, daß Josef niemals einen Notar oder einen Beamten von der Bezirksbehörde empfangen, also wahrscheinlich — kein Testament errichtet hatte.

Am letzten Morgen schien der Sterbende merkwürdig aufzuflakern. Er sprach mit einem Male von Ferdinand, als sähe er den Neffen vor sich. Er verwechselte ihn mit Alois, der große körperliche Ähnlichkeit mit dem Sohne hatte und sein Alter mit allen möglichen Schönheitsmitteln des Lebenskreises zu übertünchen mußte. Als ihn dieser daraufhin ansprach, blieb er wieder stumm.

(Fortsetzung folgt.)

**Die Minen im Armellanal.**

Byon, 5. November. (R.B.) Nach einer Meldung der 'Dépêche Byon' aus Düntkirchen wurde eine Fischerschuluppe, welche im Armellanal eine schwimmende Mine aufsuchte, durch deren Explosion zerstört. Die Besatzung von acht Mann ist ums Leben gekommen.

**Vom Staate Luxemburg.**

Luxemburg, 5. November. (R.B.) Die Großherzogin hat das Entlassungsgesuch der Mitglieder der Regierung angenommen und den Rechtsanwalt Dr. Loutsch mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut. In dasselbe werden der Direktor der Steuerverwaltung Sag, Professor Soissons und Notar Reiffer eintreten.

**Weißes Kreuz-Wohltätigkeitskonzert.**

Marburg, 6. November.

Das zugunsten der Gesellschaft des Weißen Kreuzes gestern abends im Brunnensaale des Casinos abgehaltene Konzert wurde mit der Volkshymne und der Deutschen Hymne — vorgetragen von hundert Mädchenstimmen, Trompeten, Posaunen und Hörnern — wirkungsvoll eingeleitet; das überaus zahlreiche Publikum hörte stehend die beiden Kaiserhymnen an. Unter den Orchesterbeiträgen befand sich die bekannte und für solche Gelegenheiten sich gut eignende Kaiserouvertüre von Westmeyer. Das gut gearbeitete Stück, in welchem insbesondere die Blechharmonie stark verwendet ist, wurde von dem Militärorchester unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn Hans Peschta tadellos herausgebracht.

Ein hochinteressantes Werk ist die Legende für Violoncello mit Orchesterbegleitung — eigentlich eine Orchesterlegende mit Solovioloncello — von Kapellmeister Peschta; eigenartig in der Melodie und Harmonie und glänzend in der Instrumentation ist dieses exotische Werk. Das Solovioloncello kam überall zur besten Geltung und lag in den Händen des Herrn Hauptmannes Dörfler, eines ausgezeichneten Violoncellisten, dem auch ein prachtvolles Violoncello zur Verfügung steht. Herr Hauptmann Dörfler, ein Schüler des bestbekannten Grazer Violoncellmeisters Professors Aurel von Czernka, verfügt über eine schöne Kantilene, einen großen, ruhigen Ton und eine wohlklanggebildete Technik. Die Legende bildete eine der schönsten Nummern der Vortragsfolge. Das Orchester, welches an der Komposition großen Anteil hat, löste seine Aufgabe vortrefflich.

Dem tüchtigen Komponisten Kapellmeister Peschta, sowie dem ausgezeichneten Solisten ist voll zu gratulieren.

Beethovens herrliches Trio Nr. 11, IV für Violine, Violoncello und Klavier, vorgetragen von Kapellmeister Peschta (Violine), Hauptmann Dörfler (Violoncello) und Frau Martha von Kurz zum Thurn (Klavier), welches die zweite Vortragsnummer bildete, war ebenfalls ein Kunstgenuss. Das Trio wurde mit einer gewissen Leichtigkeit und Eleganz vorgetragen und es war zu erkennen, daß die drei Künstler gut eingespielt sind und oft zusammen Kammermusik pflegen. Alle Themen kamen plastisch zur Geltung und die drei Instrumente bildeten ein einheitliches Ganzes.

Frau Druzovic — eine Schülerin der Gesangslehrerin Goppold Declair in Graz und des Grazer Gesangsmeisters und ehemaligen Ersten Baritonisten der Grazer Oper Fessen — verfügt über eine vorzügliche Schulung der Stimme, welche edel klingt und die höchsten Lagen der Sopranstimme mühelos erreicht. Der Vortrag der drei Lieder: 'Wolf, Heimweh'; 'Strauß, Ständchen' und 'Gounod Schmuck-Arie der Margarethe aus der Oper 'Faust' muß in jeder Weise als gebiegen bezeichnet werden; die Dame mußte das deutsche Volkslied 'Spinnerlied' zugeben.

Von den Gesangsnummern wurde weiters 'Nienzis Gebet' und die Gralszene aus 'Lohengrin' von R. Wagner durch Herrn Kammeränger Oberleutnant Schwiger, einem Heldenchor und Wagneränger von gewaltigen Stimmitteln und großer Gesangskultur, für dessen Organ sich der Kasinoaal als viel zu klein erweist, meisterhaft vorgetragen. Auch dieser Künstler mußte eine Zugabe machen und als solche sang er Sigmunds Liebeslied. Am Flügel begleitete ihn in bester Weise, wie es bei diesem vielseitigen Künstler selbstverständlich ist, Kapellmeister Peschta.

Zwischen der 2. und 3. Programmnummer wurden von Herrn Hofhauspieler Hans von Bindo statt M. Brückner, welcher am Erscheinen

verhindert war, ernste und heitere Kriegsgebichte wirkungsvoll vorgetragen.

Alles in allem: ein hochgelungener Konzertabend, dessen Anregung ein Verdienst der Frau Majorsgattin Martha v. Kurz zum Thurn ist und an dessen Zustandekommen der Herr Militärkapellmeister den Hauptanteil hatte, welcher Abend die zahlreiche Zuhörerschaft gewiß in vollster Weise befriedigte und dem wohltätigen Zwecke einen ansehnlichen Betrag zuführte.

Mögen solche Aufführungen, deren Ertrag wohltätigen Zwecken gewidmet sei, öfters veranstaltet werden.

Der Besuch des Konzertes war ein glänzender und die Stimmung von den ersten Minuten an, als hundert Mädchenstimmen weihend die Volkshymne und dann hellauf wie ein Siegeslied die deutsche Kaiserhymne sangen, eine wunderbar warme. Lange Klang der stürmische Beifall den einzelnen künstlerischen Darbietungen nach und die Stunden verschwanden wie im Fluge. Unter dem Publikum bemerkten wir Bürgermeister Schmiderer, Statthaltereirat Weiß v. Schlußenburg, Militärstationärkommandant Oberst Anton Gollit, Kommandant der Militärberrealschule Oberst Koralek, Kreisgerichtspräsident Hofrat Perlo und alle Kreise des Marburger Bürgertums, darunter überaus zahlreich die Damenwelt.

**Marburger Nachrichten.**

**Wieder ein Marburger Offizier gefallen.**

In den Kämpfen an der Südwestfront ist der k. k. Leutnant Ernst Hofbauer, Sohn des Oberlehrers und Gemeindevorstehers von Gams bei Marburg, Herrn Anton Hofbauer, gefallen. Leutnant Hofbauer, dessen Bruder als Oberleutnant im Felde steht, war einst Zögling der Marburger Kadettenschule, der jetzigen Militäroberrealschule und ein Charakter von besonderer Liebesswürdigkeit. Als Kommandant einer Maschinengewehrabteilung fand er den Heldentod. Vom zuständigen Kommando erhielt der Vater des Gefallenen folgendes Schreiben: Heute muß ich die schwere Pflicht erfüllen und Euer Hochwohlgeborenen den Tod unseres tapferen und allseits geehrten Kameraden Leutnants Ernst Hofbauer bekannt geben. Er fiel in den hiesigen Kämpfen am 23. Oktober durch einen Kopfschuß mitten unter seinen ihm anvertrauten Soldaten und wurde am Ortsfriedhofe in B. beerdigt. Mögen Euer Hochwohlgeborenen in dieser schweren Stunde dadurch Trost und Erleichterung finden, daß der Gefallene nach treuer Pflichterfüllung den Heldentod für Kaiser und Vaterland erlitten hat. Die Erde der heimatischen Scholle möge ihm leicht sein.

**Ein wadere Marburger am Felde der Ehre gefallen.**

Wie bereits kurz in der Marburger Zeitung mitgeteilt wurde, fiel am 26. März d. J. in den Karpathenkämpfen bei Komieczna der Südbahn-Adjunkt und Fähnrich im 47. Infanterieregiment, Franz Leber, durch einen Kopfschuß, als er in kniender Stellung selbst den Ansturm russischer Abteilungen abwehrte. Leber war ein gebürtiger Marburger und trat nach Erlangung des Reifezeugnisses des hiesigen Gymnasiums in das Materialmagazin der Südbahn in Marburg. Seit seiner Jugend war er begeistert für die Größe seines Volkes und schloß sich enge an die streng deutsch-völkische Richtung an. Er war kein Freund von viel Reden, er urteilte nie nach schönen Worten, ihm galt die Tat als das Erstrebenswerteste. Schlicht und einfach widmete er sich mit einem wahren Diensteifer der völkischen und turnerischen Arbeit. Durch seine vieljährige Tätigkeit als Säckelwart und Leiter der Turnerinnen- und der Knabenabteilung im Turnverein Jahn, Marburg, erworb er sich ein dauerndes Andenken in Turnerkreisen.

Alle Turner und Turnerinnen, alt und jung, erinnern sich an die fröhlichen, sonnigen Tage auf dem Freiturnplatz beim Kreuzhofe, dessen Oberaufsicht Leber Tag für Tag über hatte. Freunde suchte er nie und gewann doch durch seine schlichte Liebesswürdigkeit die Herzen aller. Hervorragend war sein Familiensinn und seine Liebe zu Kindern. Fröhlich glänzten seine Augen, wenn von seinem Kinde die Rede war. Inmitten seines Familienglücks rief ihn die Botenschaft des obersten Kriegsherrn. In einer warmen Julnacht des vorigen Jahres versammelte sich der Turnverein Jahn, um sich von den nunmehrigen Kriegern zu verabschieden. Auch Leber zog aus und stand mit einer kurzen Unterbrechung bis zu seinem Tode im Felde. Ihm war es nicht bestimmt, zu seinen Lieben heimzukehren; bis zum letzten Atemzuge kämpfend, fiel er als Held

für die Ehre des Vaterlandes. In großer Zeit geißt Gebatter Hein am häufigsten nach den tüchtigsten des Volkes und so verlor auch der Turnverein in Marburg einen der Besten. Fern von der Heimat ruht er in fremder Erde. Wir werden ihn nicht vergessen und sein Andenken in hohen Ehren halten. Möge die heilende Zeit den Schmerz seiner Angehörigen und seiner Freunde lindern.

**Labestelle am Hauptbahnhofe.**

Im Monat Oktober spendeten: Zigaretten: Frä. Helene Milonig, Feistritz, 1000, Schweizer 100, Marie Benedikter 250, Frau Jenny Scherbaum 500, Herr Kais. Rat Karl Primer 1100, St. Vinz 185; Wein: Herren Bugel und Rogmann 61 L.; Taschentücher: Herr und Frau F. Staudinger 65 Dbd.; Milch: Frau Emilie Göz täglich 5 L.; Kales: Frau Bernhardt; Verschiedenes: Frau Anna Badl 2 Hemden, 2 Beinkleider, 2 Paar Socken und Fußlappen; Geld: außer den schon veröffentlichten Spenden: Gemeindeparkasse 50 R., die Offiziere und Beamten des Kommandos der Front 100, die Frauen Jenny Scherbaum 20, Bürgermeister Dr. Schmiderer 20, Gräfin Alberti 10, Sofie Bische 5, Cäcilie Kraker 10, Rittmeister Hampel 10, Fanny Kaslo 20, Florentine Futter 5, Marianne Frangesch 5, Zwentl 10 R., Marie Moritsch 10, Hauptmann Lochert 6, Emilie Göz 300, Anna Badl 20, die Fräulein Marie Benedikter 20, Val de Lièvre 10, Paula Primer 10, Käthe Scheitl 2, die Herren Doktor Turic 10, Kasper Hausmaninger 50, Erzelenz Fürstbischof Dr. Rapotnit 20, Vincentitsch 10, Doktor Richter 10, Direktor Gruber 10, Baron Vasso-Gödl 20, Dr. Drosel 10, M. Gaischeg 4, Karl Wolf 5, Julius Primer 100, Kiefer (Lorenzen) 1, Kais. Rat Dr. Malby 10 R. — Für alle diese Spenden wird herzlichst gedankt und gebeten, auf die Labestelle auch fernerhin nicht zu vergessen. Die Kälte nimmt zu und die durchreisenden Soldaten sind ungemein dankbar für eine Schale erwärmenden Tee und ein Stück Brot.

**Für die Jüngsten im Felde.**

(5. Spendenausweis.) Gemeindeparkasse 100 R., Herr Derwuschel 50 R., Herr und Frau Baumeister 10 R., Frau Oberlandesgerichtsrat Bokann 10 R., Frau Dr. Urbazcel 20 R., Frau Altbürgermeister Nagy 10 R., Frau Lorber 10 R., Ungenannt 10 R., drei Fräulein 240 R., Herr Podgoritsch 10, Herr Karl Pefl 30 R., Herr und Frau Dr. Filafarro 20 R., Herren R. und J. Primer 30 R., Frau Architekt Valzer 10 R., Familie Willerbeck 20 R., Frau Anna Badl-Wilmann 20 R., Baronin Ehrenburg 20 R., Baron und Baronin Vasso v. Gödel-Lannoy 20 R., Frau Oberleutnant Stehrer und von Michl 10 R., Herr Hauptmann F. 20 R., Herr Oberst Debicki 5 R., Juwelier Seiler 10 R., Frau Vina Jhl 20 R., Firma Koroschek 30 R., Familie Leschanz 10 R., Ungenannt 6 R., Herr und Frau Zollenstein 5 R., Frau Hahn 6 R., Adolf Bernhardt 10 R., Fr. Gustav Bernhard 1 Schachtel Kales, Herr Hartinger 500 Zigaretten, Familie Grögl 5 R., Frau Hauptmann Bäumel 5 R., Frau Volkmar 10 R., Frau Elise Rührar 20 R., Herr Christian Voller 20 R., Herr Inspektor Henschl 4 R., Herr und Frau Staudinger 10 Duzend Taschentücher, 24 Paar Socken, 36 Paar Pulswärmer, 36 Notizbücher, 36 Bleistifte, 36 Taschenspiegel, 36 Duzend Patentknöpfe, 100 Feldpostkarten, 6 Mundharmonika, Herr Hollicel 12 Paar Socken und 3 warme Wolleibchen. Frau Dr. Klausner, Graz, 5 R., Frau Emilie Riech, Graz, 20 R., Frau Emma Wanke, Graz, 10 R., Herr Dr. Sch. 30 R., Herr Gruber 10 R., Herr Dr. Rat 10 R., Baron E. Gödel-Lannoy 20 R., Fräulein Johanna Schmidl 3 R., Herr Karl Luzansky 10 R., Herr Direktor Wirth 40 R. und 1000 Zigaretten, Herr Heu 6 Schneehauben. Im letzten Spendenausweis hieß es irrtümlich Frau Luise Socher statt Frau Luise Lorber.

**Kindervorstellung.**

Aus den Kreisen der Kinderwelt Marburgs werden an die Direktion des Stadttheaters vielfach Wünsche geäußert, Kindervorstellungen in den Spielplan aufzunehmen. Um auch diesen Wünschen gerecht zu werden, hat die Direktion für Mittwoch den 10. November Görners Märchenspiel 'Aschenbrödel' zur Aufführung angezeigt. Julius Sobel bereitet dieses Werkchen sorgfältig vor; in den Hauptrollen sind nur erste Kräfte unserer Bühne beschäftigt. Um diese Vorstellung allen Kreisen zugänglich zu machen, gelten zu derselben besonders ermäßigte Preise. Diese Vorstellung findet im geraden Abonnement (Serie rot Nr. 6) statt. Die geehrten Logenbesitzer, welche zu dieser Vorstellung ihre Logen nicht benutzen, werden gebeten, selbe der Theaterdirektion zwecks Weiterabgabe zu überlassen.

**Die Kinokönigin**, Operette von Gilbert. Die Samstag und Sonntag gegebene Operette 'Die Kinokönigin' fand von Seiten des an beiden Abenden ausverkauften Hauses eine überaus freundliche Aufnahme. Das Libretto ist recht lustig und unterhaltend und Gilbert versteht es, die Situationen musikalisch günstig auszunützen. Verschiedene Nummern mußten wiederholt werden, am meisten hat natürlich der Hauptschlager 'In der Nacht' gezogen. Im allgemeinen ist die Partitur, wenn auch nicht sehr originell und erfindungsreich, so doch anmutig und sympathisch geratend und immer fein instrumentiert. Dazu hat die Operette auch das Gute, daß sie von Akt zu Akt wirksamer und heiterer wird. Die Darstellung war durchaus zufriedenstellend und die Mitwirkenden alle mit Freude bei der Sache. Fräulein Tschoyer spielte und sang die Titelrolle mit bestem Gelingen, Herr Koltner stellte ebenfalls als Schauspieler und Sänger seinen Mann, Herr Olbat brachte durch seine unaufbringliche und doch sehr wirksame Komik seine Rolle zu bester Geltung und auch Herrn Schilanebers Spiel fiel durch Schwung und Temperament angenehm auf. Spielleiter Olbat und Kapellmeister Veschetitzky verdienen für die sorgfältige Vorbereitung des Werkes ein Wort der Anerkennung.

**Theaternachricht.** Heute wird die Wiener Gesangsposse 'Der Stabstompeter' aufgeführt, morgen Sonntag Nachmittag zum erstenmale wiederholt; in beiden Aufführungen wird das zeitgemäße Wäntel 'Gott strafe England' und der humoristische Gesangsvortrag 'Radfahrerelebnisse' vorgetragen. Sonntag abends wird die beifälligst aufgenommene Operette 'Die Kinokönigin' zum drittenmal aufgeführt. — Montag bleibt das Theater geschlossen. — Dienstag den 9. November zur Vorseier des Geburtsfestes Friedrich von Schillers wird Raubes Schauspiel 'Die Karlschüler' aufgeführt.

**Stadttheater Pottau.** Montag den 8. November findet das zweite Gastspiel der Theaterdirektion Siege in Pottau statt. Aufgeführt wird die patriotische Operettenneuheit 'Gold gab ich für Eisen' von E. Kalman, dem erfolgreichen Komponisten der Operette 'Herbstmanöver'. Die Hauptrollen werden von den Damen Tschoyer, Schlocker und Zampa und den Herren Koltner, Olbat und Schilaneber dargestellt. Leiter der Vorstellung Fritz Olbat, musikalische Leitung Kapellmeister Alexand. Veschetitzky. Der Kartenverkauf hat bereits in der Rathhausstraße begonnen.

**Gastspiel Rudolf Winterri.** Das bereits angekündigte Gastspiel des Psychologen Rudolf Winterri findet endgültig am Freitag, den 12. November im Prunksaal des Casinos statt. Für dasselbe hat der Künstler ein vollständig neues Großstadtprogramm zusammengestellt, und zwar ist es das gleiche, mit welchem der Künstler bei seinem zwanzigsten Auftreten im Grazer Ritterssaal einen durchschlagenden Erfolg erzielte. Das Hauptgewicht ist besonders auf die Experimente der Willensbeeinflussung gerichtet, wo ganz eigenartige, noch nie in Marburg gezeigte Experimente zur Vorführung gelangen. Selbstverständlich findet die Veranstaltung wie jede während des Krieges im Zeichen der Wohltätigkeit statt, und zwar werden 20 v. H. für den Marburger Soldatentag gespendet. Laut amtlichen Ausweisen hat der Künstler bis heute 4000 K. der Kriegsfürsorge durch seine Gastspiele zuführen können. Kartenvorverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer, Schulgasse 2.

**Bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse** wurden bis heute von 931 Parteien 2,787.700 K. für die dritte österreichische Kriegsanleihe gezeichnet. Hierzu kommt noch eine Million, die die Sparkasse für eigene Zwecke nimmt. Dazu teilt man uns noch mit: Unter den Zeichnern ist Fürstbischof Dr. Michael Rapotnik zu erwähnen, der einen namhaften Betrag zur dritten Kriegsanleihe zeichnete, obwohl er sich bei der ersten und zweiten Kriegsanleihe mit größeren Summen beteiligte.

**Das Halten von Kriegsgefangenen als Arbeiter.** Laut Erlasses des k. k. Ackerbauministeriums vom 21. Oktober hat das k. u. k. Kriegsministerium ausgesprochen, daß die Abgabe von Kriegsgefangenen Arbeitern in Partien von 10 und 20 Mann, beziehungsweise die Verminderung bereits ausgegebener Partien auf diese Zahl unter gewissen Vorbehalten zugelassen wird: Die Neuaufgabe von Partien von 10 bis 20 Kriegsgefangenen Arbeitern muß auf seltene Fälle beschränkt bleiben, weil die Überwachungsschwierigkeiten hinsichtlich so kleiner Partien erhöht sind. Die Gesuche sind bei der zuständigen politischen Behörde 1. Instanz einzubringen und von dieser Behörde zu begutachten. Mit Einbringung des Gesuches ist bei der zuständigen politischen Behörde 1. Instanz eine Kaution zu erlegen, welche für Gemeinden mit 20 K., für Private mit 30 K. für den Mann bemessen wird. Diese Kaution ist in Barem, in Einlagebüchern oder in pupillarischeren Wertpapieren (letztere im Nominalwert angenommen) zu erlegen. Diese Kaution verfällt bei schlechter Behandlung und Unterkunft, ungenügender Verpflegung, mitverschuldeter Flucht von Kriegsgefangenen, Zuwiderhandeln gegen die Bedingungen, Weiterabgabe der Kriegsgefangenen Arbeiter an andere Arbeitgeber im Ganzen, oder unter Zerteilung einer Partie ohne eingeholte Zustimmung der Militärbehörde, bzw. des für das Kronland bestellten Delegierten beim Militärkommando.

**Über die städtische Fleischauschrotung in Pottau** wird uns aus Pottau geschrieben: Die hiesige städtische Fleischauschrotung ist eine wahre Wohltat für die verbrauchende Bevölkerung. Das Fleisch ist gut, fachgemäß behandelt und verhältnismäßig sehr billig. Manchmal kommt dann noch eine Notchlachtung vor, wobei das Fleisch noch bedeutend billiger ausgeschrotet werden kann.

**Deutschlands Versicherungsgesellschaften für unsere Kriegsanleihe.** Aus Wien wird uns vom Korrespondenzbüro gemeldet: Die deutschen Versicherungsgesellschaften gehören zu jenen Stuppen der Finanz, welche für die österreichische und ungarische Kriegsanleihe großes Interesse zeigen. Der Präsident des alle Versicherungsbranchen umfassenden Zentralverbandes, Regierungsdirektor Ritter von Rasp in München, hat ein Zirkulartelegramm an die Verbandsmitglieder versendet, in welchem er unter Zustimmung des deutschen Aufsichtsamtes auf die Gelegenheit aufmerksam macht, ein erstklassiges pupillarisiertes Papier zu erwerben. Die Anmeldungen auf die Kriegsanleihe kommen auch von solchen Versicherungsgesellschaften, die in Oesterreich keinen Geschäftsbetrieb haben.

**Auskünfte über Gemüse- und Kartoffelbau.** Die im März l. J. ins Leben gerufene 'Auskünfstelle für Gemüse- und Kartoffelbau bei der k. k. Statthalterei' in Graz wurde im Frühjahr und Sommer seitens der Landwirte und Gartensbesitzer Steiermarks und anderer Kronländer erfreulicherweise rege in Anspruch genommen. Diese Tatsache zeigt, welche Bedeutung den beiden für die Volksernährung wichtigen Zweigen der Landwirtschaft in den gegenwärtigen schwierigen Zeiten zugemessen wird. Da die Vorbereitungen für den nächstjährigen Gemüse- und Kartoffelbau schon jetzt im Spätherbste getroffen werden müssen und wir diesen Kulturzweigen nach wie vor eine erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden sollten, sei darauf hingewiesen, daß durch die obgenannte Stelle, deren Kanzlei sich jetzt Burgring Nr. 4, Halbstock befindet, an jedem Donnerstag vormittags von 8 bis 12 Uhr mündliche Auskünfte über alle den Gemüse- und Kartoffelbau betreffende Fragen kostenfrei erteilt und schriftliche Anfragen jederzeit beantwortet werden.

**Wer in Marburg Briefe aufgibt** nach auswärts, möge diese stets nur unverschlossen aufgeben. Es liegt dies im Interesse des Absenders als des Empfängers, indem es eine raschere Behandlung durch die ohnehin sehr angestregte

Bensur ermöglicht. Daß durch das Aufreißen der Briefe durch die Bensur auch manchmal Beschädigungen vorkommen können, ist naheliegend. Es liegt daher im Interesse aller Absender von Briefen, diese Mahnung zu beherzigen, wie es auch vorteilhaft ist, den Namen und die Anschrift des Absenders auf der Rückseite des Briefes anzubringen.

**Durch ein Militärauto getötet.** Auf der Bezirksstraße in Brunn Dorf wurde am 1. November der vierjährige Sohn Heinrich des Genarmeriewachtmeisters Ehrlich von einem Militärauto überfahren. Im Allgemeinen Krankenhaus erlag der Knabe in der Nacht zum 2. November den erlittenen Verletzungen.

**Psadfinderkorps Jung Marburg.** Sonntag versammeln sich alle Psadfinder um zwei Uhr Rärntnerstraße 27.

**Der Verkauf von Mele.** Die k. k. Bezirkshauptmannschaft verlautbart an alle Gemeindevorstehungen nachstehendes: Von mehreren Gemeinden wurde darüber Klage geführt, daß die Mühlen die zugewiesene Mele zum ursprünglich festgelegten Höchstpreise berechnen. Da diese Berechnung aber keineswegs eine willkürliche ist, so wird zur Aufklärung mitgeteilt, daß die gegenwärtigen Verkehrs-schwierigkeiten es unmöglich machen, die ungarische Mele in jedem einzelnen Falle rechtzeitig den österreichischen Konsumenten direkt zuzuführen. Die Futtermittel-Zentrale hat daher die Verfügung getroffen, daß in dringenden Fällen an Stelle der ungarischen Mele ausnahmsweise österreichische Mele, jedoch zu dem für ungarische Mele ermittelten Durchschnittspreis zur Verfügung gestellt wird. Selbstverständlich wird, sobald die ungarische Mele nach Oesterreich kommt, diese trotz des höheren Preises als Umtausch-Mele zum billigeren österreichischen Höchstpreise abgegeben werden. Für Steiermark stellt sich der Preis von freier Mele auf 24 Kronen per 100 Kilo, ohne Sack, ab Station oder 23 Kronen 50 Heller ab Mühle.

**Die Ablieferung von Mais am Kolben.** Nachdem die Bestände von Altmais schon sehr gering sind, Neumais aber des großen Feuchtigkeitsgehaltes vor dem Frühjahr nicht gut verwendbar ist, wurden von einigen Groß-Mühlen Mais-Trockenanlagen errichtet, wodurch vorzeitige Maisvermahlungen ermöglicht werden. Der Transport von gerebeltem, das heißt vom Kolben getrenntem Neumais in Säcken ist aber nicht ratsam, da feuchter Mais sehr schnell dem Verderben unterliegt. Die Kriegs-Getreide-Verkehrsanstalt hat daher den Ankauf von Neumais am Kolben angeordnet, wodurch die Gefahr des Verderbens während des Transportes und der Einlagerung bedeutend vermindert wird. Dadurch werden zweierlei Vorteile erzielt, und zwar ist es dem Produzenten möglich, die Ware früher und ohne Gewichtsverlust, welcher beim gerebelten Neumais bis 15 Prozent und beim Mais am Kolben bis zu 25 Prozent beträgt, zu verkaufen und andererseits können die Konsumenten früher mit Maismehl versorgt werden. Der Preis für gerebelten Neumais ist vorläufig mit K. 26 und für Neumais am Kolben mit K. 18 per 100 Kilo ab Lagerstelle der Kriegs-Getreide-Verkehrsanstalt oder Bahnstation festgelegt. Der letztere Preis ist deshalb etwas niedriger, da ja naturgemäß der Kolben mitgewogen und bezahlt wird. Um alle diese Vorteile rechtzeitig auszunützen, sind die raschmöglichen Zufuhren des Mais am Kolben geboten und werden die Besitzer daher aufgefordert, alle verfügbaren Vorräte an die Kommissionäre der Kriegs-Getreide-Verkehrsanstalt abzuliefern, und zwar an die Sammelager der Kriegs-Getreide-Verkehrsanstalt Marburg, Tegetthoffstraße 70, falls nicht anderweitige Verfügungen getroffen werden. Die Ablieferungen aller anderen Getreidearten und Bohnen haben wie bisher zu erfolgen.

**Veruntreuung und Betrug.** Der 34 jährige, in Triest geborene Karl Felkar, Handelsangestellter in Marburg, war vor dem Kreisgerichte der Verbrechen der Veruntreuung und des Betruges



Überall zu haben.

## Schicht-Wäsche — Kriegs-Wäsche

billigste, schonendste und wirksamste Waschart:

Weiche die Wäsche mit Wasch-Extrakt „Frauenlob“ einige Stunden oder über Nacht ein. Wasche dann wie gewohnt weiter. Nur wenig Seife — am besten Schicht-Seife, Marke „Hirsch“ — ist noch nötig, die schönste Wäsche zu erzielen.

**Erspart Arbeit, Zeit, Geld und Seife.**

Dminol ist das beste zum Reinigen der Hände und zum Scheuern in Küche und Haus.

angellagt. Felikar war beschuldigt, er habe sich einen ihm von der Firma Wilhelm Freund anvertrauten Betrag von 307 K. 41 S. angeeignet, ferner unter der Vorstellung nach Rückkehr des Wilhelm Freund aus Wien Zahlung leisten zu wollen, dem Jakob Stipper ein Darlehen von 200 K. und unter der Vorstellung, er brauche das Geld für die Firma Freund, der Maria Stanik 40 K. herausgelockt. Felikar, der diese Gelder mit seiner Geliebten durchgebracht hatte, wurde vom Kreisgerichte zu drei Monaten schweren Kerlers verurteilt.

Die 'Marburger Zeitung' in Amerika. Herr Oberingenieur Werkstättenchef E. W. A. L. e. n. t. erhielt kürzlich aus Chicago den Brief eines dort wohnenden Jugendfreundes, Paul Kreismann, in welchem sich dieser darüber beklagt, daß er nie einen Brief aus Marburg erhalten kann. Wohl aber erhält er die 'Marburger Zeitung', so am 25. September (von welchem Tage der Brief datiert ist, der jetzt in Marburg eintraf) die Ausgaben der 'Marburger Zeitung' vom 24. bis 26. August. Der Brief glüht vom wärmsten Empfinden für uns, welches alle Deutschamerikaner und Deutschösterreicher in Amerika teilen und drückt die feste Überzeugung vom Siege der Zentralmächte aus.

**Letzte Drahtnachrichten.**

**Unsere Kriegsschauplätze.**

**Deutscher Kriegsbericht.**

**Kraljevo erobert. Durch nächtlichen Handstreich auch Barbarin genommen und 3000 Serben gefangen.**

Berlin, 6. November. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 6. November.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

Im Handgranatenkampfe wurden die in dem Ostteil unseres neuen Grabens nördlich von Massiges eingedrungenen Franzosen wieder daraus vertrieben. Sonst verlief der Tag unter teilweise lebhaften Artilleriekämpfen ohne Ereignisse von Bedeutung.

**Ostlicher Kriegsschauplatz.**

**Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.**

Die Russen wiederholten ihre Durchbruchversuche bei Düna mit dem gleichen Mißerfolg wie an den vorhergehenden Tagen.

**Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.**

Die Lage ist unverändert.

**Seeresgruppe des Generals von Sinsingen.**

Nordöstlich von Butla wurden weitere russische Stellungen genommen. Bei Siemilowce ist Ruhe eingetreten. Der Gegner ist in seine alten Stellungen auf dem Dnauer der Strypa zurückgeworfen. In den nun abgeschlossenen Kämpfen verloren die Russen an Gefangenen fünfzig Offiziere und etwa 6000 Mann.

**Balkan-Kriegsschauplatz.**

Im Tal der westlichen Morava wird südlich von Cacal gekämpft. Kraljevo ist genommen. Östlich davon wird der Feind verfolgt. Stubal ist erreicht. Der Zupanjevack-Abchnitt ist überschritten. Im Moravatal wurde bis über Obrez-Silirica nachgedrängt. Durch Handstreich setzten sich unsere Trup-

pen noch nachts in den Besitz von Barbarin. Über 3000 Serben wurden gefangen genommen. Bei Krivivir ist die Gefechtsführung zwischen den deutschen und den bulgarischen Kräften gewonnen.

\* \* \*

Die Armee des Generals Bojadjeff hat bei Dulovo und bei Solo-Banje den Gegner geworfen, über 500 Gefangene gemacht und 6 Geschütze erbeutet. Nach dreitägigen Kämpfen ist gegen zähen Widerstand der Serben die besetzte Hauptstadt Nisch gestern Nachmittag erobert worden. Bei den Kämpfen im Vorgebiet sind 350 Gefangene und zwei Geschütze in bulgarische Hände gefallen.

**Oberste Seeresleitung.**

**Bulgarischer Kriegsbericht.**

**Der Sturm auf Nisch. Kampf mit Franzosen und Engländern.**

Sofia, 5. November. (Tel. d. AB.)

Amtlicher Bericht über die Operationen am 4. November.

In der Richtung Aleksinac vorrückend, erreichten unsere Truppen die Stadt Solo-Banja. Bei Nisch eroberten wir nach erbitterten Kämpfen die Vorstellungen vor der Nord- und Ostfront der Festung, erbeuteten wir 2 Kanonen und 2 Munitionswägen; 400 Gefangene wurden gemacht. (Mittlerweile ist, wie ein Sondertelegamm der Ag. Tel. Bulg. meldete, Nisch bereits in die Hände der Bulgaren gefallen. D. Schrift.)

Auf der Bahnlinie Rnjacevac-Svrljig wurden eine Lokomotive und 103 Waggons mit viel Pioniermaterial und Schanzzeug erbeutet.

Südlich der Strumiza wurden unsere Truppen von überlegenen englisch-französischen Kräften angegriffen; letztere wurden jedoch durch einen Bajonettangriff mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Auf der Front Krivolat-Svinika glava (etwa 10 Kilometer nördlich Prilep) stehen unsere Truppen im erfolgreichen Kampfe mit Franzosen.

**Griechenlands König.**

**Ärger der Benjefisten.**

Athen, 5. November. (Tel. d. AB.)

Die Agence Havas meldet:

Der König hieß die Haltung des Kriegsministers in der letzten Sitzung der Kammer gut und belobte ihm seine Zustimmung, indem er ihn zum Generaladjutanten ernannte. Diese Auszeichnung hat in den benjefistischen Kreisen peinlichen Eindruck hervorgerufen. Diese erblickten darin die bestimmte Absicht, den Einfluß ihres Führers zunichte zu machen. Nach der Sitzung der Kammer am Donnerstag vormittags bereitete, wie die Agence Havas sagt, die Bevölkerung (? Bestochene Individuen wohl!) Benjeflos eine begeisterte Kundgebung.

**Ministerrat.**

London, 5. November. (AB.) Das Reuters-Büro meldet aus Athen: König Konstantin schlug Zaimis vor, Premierminister zu bleiben. Dieser weigerte sich jedoch. Der König berief darauf einen Ministerrat ein.

**Die Türkei im Kampfe.**

Konstantinopel, 5. November. (AB.) Das Hauptquartier teilt mit.

Dardanellenfront. Bei Anaforta fand der gewöhnliche Feuerwechsel statt. Unsere Patrouillen hinderten durch Bombenwürfe feindliche Truppen, die mit Befestigungsarbeiten beschäftigt waren, ihre Tätigkeit fortzusetzen. Am 3. November nötigte unsere Artillerie feindliche Kriegsfahrzeuge, die sich vor Kemikit-Viman befanden, sich zu entfernen, wobei sich dreimal einen Panzerkreuzer und einmal ein Truppenshiff traf. Auf dem letzteren brach ein Brand aus, weshalb es in westlicher Richtung geschleppt wurde. Als unsere Artillerie auf eine übende Kompanie das Feuer eröffnete, pflanzte der Feind das Zeichen des Roten Kreuzes (!) auf, um das Feuer zu verhindern. Am 4. November beschossen ein feindlicher Monitor und ein feindliches Torpedoboot etwa 2 Stunden lang die offene Ortschaft Gros, wodurch einige Häfen zerstört wurden. Sonst ist nichts zu melden.

**Transportdampfer torpediert.**

**Indische Truppen an Bord.**

London, 4. November. (Tel. d. AB.)

Das Preßbüro meldet:

Der britische Transportdampfer 'Ramasan' wurde am 19. Oktober durch ein feindliches Unterseeboot auf der Höhe der Insel Antikytery im Ägäischen Meere versenkt. Von 380 Mann indischer Truppen, die sich an Bord befanden, wurden 75, von der Besatzung 28 Mann gerettet. Die Ueberlebenden erreichten in eigenen Booten Antikytery.

**Italienischer Dampfer versenkt.**

London, 5. November. (AB.) Wie Lloyd's Agentur meldet, wurde der italienische Dampfer 'Jonio' versenkt.

**Die englische Parlamentsdauer.**

**Bis zur Friedensunterzeichnung.**

London, 5. November. (Tel. d. AB.)

Minister Lansdowne sagte im Oberhause: Die Regierung sei davon überzeugt, daß während des Krieges keine Neuwahlen stattfinden dürften. Sie hofft, im Parlamente demnächst Vorschläge über die Verlängerung der Legislaturperiode vorlegen zu können. Die neuen Bestimmungen müßten bis zum tatsächlichen Ende des Krieges und bis zur Unterzeichnung der internationalen Verträge Gültigkeit haben, was hoffentlich nicht mehr lange dauern werde. Die Neuwahl müßte auf Grund neuer Wählerlisten stattfinden. Der Endtermin der Legislaturperiode müsse nach dem Kriege gesetzlich festgesetzt werden.

**Kreuzer 'Argyll' verloren.**

London, 5. November. AB. Im Unterhause sagte Mac Namara auf eine Anfrage, es sei zu befürchten, daß die Bergung des britischen Kreuzers 'Argyll' unmöglich sei.

**Zahn Crème**  
**KALODONT**  
70 Heller.

**MACH' BEIM KAUF DIE AUGEN AUF!**  
ist ein eingetragenes Wortzeichen der Firma Dr. Oetker. In welcher Zeit könnte man dieses Wort wohl mit größerer Berechtigung jedermann ins Gedächtnis rufen, als in der jetzigen, wo die Verhältnisse benützt werden, Minderwertiges anzubieten und die Hausfrau gezwungen ist, manchmal Minderwertiges, weil nichts Besseres vorhanden, anzunehmen. In einer Beziehung braucht sie jedoch nichts Minderwertiges annehmen, da das Beste in ausreichenden Mengen erzeugt wird, nämlich beim Einkauf von Backpulver und gegenfällige Behauptungen nur die Täuschung des Publikums bezwecken. Dr. Oetker's Backpulver ist überall zu haben; es ist und bleibt das Beste und hat sich auch als solches während der verflochtenen Kriegsmoate in jeder Beziehung bewährt. Man verlange im eigenen Interesse und bestrebe auf Verabfolgung des echten Dr. Oetker's Backpulver und bedenke immer, daß der Name Oetker seinen Welttruf der Erzeugung des besten Backpulvers durch mehr denn 20 Jahre verdankt. Also nochmals:  
**Mach' beim Kauf die Augen auf!**

**Kötscher Yoghurt** unübertreffliches, diätetisches Genussmittel für Gesunde und Leidende.  
**Kötscher Yoghurt** zur Förderung der Verdauung.  
**Kötscher Yoghurt** gegen Arterien-Verkalkung.  
**Kötscher Yoghurt** bei Magenleiden.  
**Kötscher Yoghurt** bei Darmleiden.  
**Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch** empfiehlt die

# Kötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hamerlinggasse 1 und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrengasse und alle anderen Wiederverkäufer.

## DER TÜRMEKRIEGSAUSGABE

HERAUSGEBER: J. E. FREIHERR v. GROTHUSS  
 Vierteljährlich (6 Hefte) mit Kunstnotenbeil. Mk. 4.50

**PROBEHEFT** durch die Buchhandlungen  
 und vom Türmer-Verlag

**GREINER & PFEIFFER, STUTTGART**

## Versteigerungs-Edikt.

Auf Betreiben des Konkursmassenverwalters Dr. Urban Semez, Advokat in Windisch-Feistritz, findet am 2. Dezember 1915, vormittags halb 10 Uhr bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 3, die neuerliche Versteigerung der Liegenschaften:

1. Der Hälfte der G. Z. 108 K. G. Hölldorf, bestehend aus dem Wohnhause und dem Wirtschaftsgebäude im Flächenmaße von 58 a, 37 m<sup>2</sup>,
  2. Der Hälfte der G. Z. 160 K. G. Birkdorf, bestehend aus dem Wohnhause und den Grundparzellen im Flächenmaße von 28 a 41 m<sup>2</sup>,
  3. G. Z. 176 K. G. Hoschnitz, bestehend aus dem Wohn- und Wirtschaftsgebäude und den dazu gehörigen Grundparzellen im Flächenmaße von 2 ha 86 a 18 m<sup>2</sup>,
  4. G. Z. 131 K. G. Birkdorf, bestehend aus den Grundparzellen im Flächenmaße von 2 ha 48 a 75 m<sup>2</sup>, statt.
- Die zur Versteigerung gelangenden Liegenschaften sind auf ad 1.) (Liegenschaftshälfte) . . . . . 6201 K 82 h  
 „ 2.) . . . . . 749 „ 50 „  
 „ 3.) (die ganze Liegenschaft) . . . . . 4572 „ 32 „  
 „ 4.) . . . . . 1154 „ 33 „  
 bewertet.

Das bei der Liegenschaft G. Z. 176 K. G. Hoschnitz befindliche Zubehör, bestehend aus einer Presse, wurde auf 20 K bewertet.

Das geringste Gebot beträgt für:

G. Z. 108 K. G. Hölldorf . . . . .	3217 K 88 h
„ „ 160 „ „ Birkdorf . . . . .	499 „ 66 „
„ „ 176 „ „ Hoschnitz . . . . .	3048 „ 22 „
„ „ 131 „ „ Birkdorf . . . . .	769 „ 56 „
Zusammen	7535 K 32 h

Unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt.  
 K. f. Bezirksgericht Windisch-Feistritz, Abteilung II,  
 am 15. Oktober 1915.

# Möbel!

eigener Erzeugung  
 in grosser Auswahl.

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister  
 r. G. m. b. H.

**Marburg, Burgplatz 3**  
**Filliale Pettau, Sarnitzgasse**

## Schuhcreme, Wagenfette,

Baseline und Schuhwische eigener Erzeugung empfiehlt P. Grebner, Tegethoffstraße 44. 4042

## Junge Reservoiristenfrau

empfiehlt sich zur Hauschneiderei den geehrten Damen. Selbe ist sehr tüchtig in ihrem Fach. Anfrage in der Verw. d. Bl. 4582

## Reines Bitterbett

samt Matratze u. eine Nähmaschine zu leihen gesucht. Anträge unter R. S., Oberleutnant an die Verw. d. Blattes. 4588

## Zimmer und Küche

ev. 2 Zimmer u. Küche oder Sparherdzimmer wird von besserer, sehr anständigen Partei auch für später zu mieten gesucht. Anträge an die Verw. d. Bl. unter „Zimmer u. Küche“.

## Lehrmädchen

für Schneiderei werden aufgenommen bei Fräulein Julie Rihak, Keiserstraße 1. 4583

## Tüchtige Verkäuferin

im Gemischtwarenfache und junger Kommiss im Spezereifache findet gegen gute Bezahlung sofortige Aufnahme bei Friedrich Jafowitsch in Gilly. 4584

## Junger Handelsangestellter

militärfrei, wünscht in einem Spezerei- oder Gemischtwarengeschäfte unterzukommen. Anträge unter „Kroate 25“ an Verw. d. Bl. 4577

## Schön möbl. Zimmer

zu vermieten. Schneiderergasse 35, Villa Schmidt, Parknähe. 4575

## Wildkaltanien

sowie getrocknete 2916

## Speiseschwämme

und Eichen kauft jedes Quantum zum besten Preise Ignaz Tischler in Marburg.

## Laubsäge

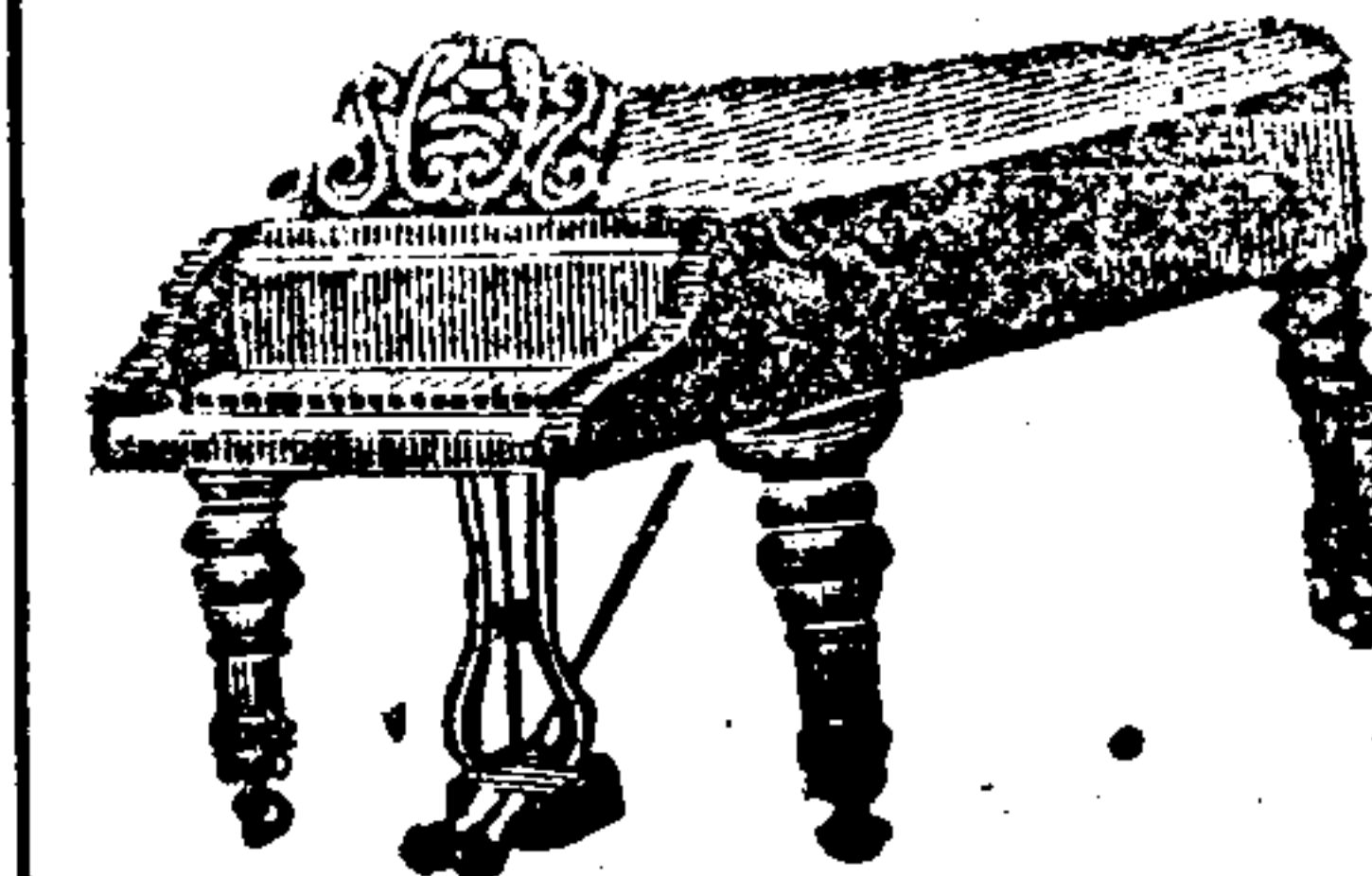
Werkzeughaus  
zum  
goldenen  
**Petikan**  
Wien VII, Siebensterng. 24  
Preisbach gratis!

Frisches  
**Sauerkraut**  
 zu haben bei 4462  
 M. Verdajz, Burgplatz.

Tüchtige  
**Blusenarbeiterin**  
 wird aufgenommen. Damen-Modesealon Schulgasse 5. 4456

Zu verkaufen  
 ein zweispänniger halbgedeckter Wagen auch zum Selbstfahen. Anzufragen Tegethoffstraße 58. 4483

A. Marburger  
**Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage und Leihanstalt**  
**Isabella Hohniggs Nachf. A. Bäuerle**  
 Klavierstimmer und Musiklehrer: gegründet 1850  
 Schillerstrasse 14, I. St. Hofgel. d.



Große Auswahl in neuen und über Spielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.  
 Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigt berechnet und von mir selbst ausgeführt; daselbst wird auch geblegener Bithunterterriert erteilt.

Villa Sparovitz, Kaiserstr. 12  
**Wohnung**  
 mit 4 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Speis, Gasleitung, Gartenbenützung sofort oder später zu vermieten.

**Lehrmädchen**  
 für feine Damenschneiderei wird aufgenommen. Modesealon, Burggasse 16. 4538

**Verkäuflich**  
 sind Ein- und Zweifamilienwohnhäuser in schöner sonniger Lage Anzufragen Volksgartenstraße 25.

Wasserdichte warme  
**Militär-Schlafsäcke**  
 ::: eigener Erzeugung :::  
 empfiehlt 4104  
**Möbelhaus Ernst Zelenka**  
 Marburg, Herrengasse

## Bekanntgabe!

Reichsbesitz in Marburg befindet sich ab 1. November Theatergasse 10.

**Zu verkaufen**  
 Pelzgarnitur für ältere Dame, Stutsherwintermantel und Damensjade. Hauptplatz 11.

## Lehrjunge

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird im Spezereiwarengeschäft Ignaz Tischler aufgenommen. 2627

## Grabkränze

Grabuletts, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei

**Cäcilie Büdefeldt**  
 Marburg, Herrengasse 6

## Kistentischler

und Lehrlinge werden aufgenommen. Tischlerei Kaiserstraße 18.

## Knoppereien

kauft zum höchsten Tagespreis ab Verladestation

**Jos. Rolenberg**  
 Marburg. 3656

## Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen, ohne Vorpfen, erhalten Personen jeden Standes, auch Damen bei R. 4.— monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen effektiviert rasch, reell und billig **Sigmund Schilling**, Bank- und Estompte-Bureau in Preßburg, Kofuths Rajosplatz 29. (Retourmarkt erbeten). 2790

## Italienische

## Konversat.-Stunden

von jungem Offizier womöglich bei intelligenter Dame, eventuell im Austausch gegen Englisch oder Deutsch gesucht. Unter Polhglott an die Verwaltung des Blattes. 4589

## Möbl. Zimmer

zu vermieten. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 4596

## Billigzuverkaufen

vorschrittmäßige Feld- u. Gebirgsjäh I. schwarz und grau, auch vernickelt, eigene Erzeugung. Franz Rüttner, Mechaniker, Kärntnerstr. 17.

## 5 Heller

kostet eine Postkarte mittels welcher Sie über Verlangen meinen Hauptkatalog mit 4000 Abbildungen umsonst und portofrei erhalten.  
**Erste Uhrenfabrik**

**Hanns Konrad**  
 l. u. l. Postlieferant in Brüx Nr. 1001 (Böhmen)

Nidel-Ankeruhr R. 3.80, bessere Uhr R. 4.20, Silber Metall Rem.-Uhr R. 4.80, mit Schweizer Ankerwert R. 5.—, Kriegserinnerungsuhr R. 5.50, Rad.-Taschenuhr R. 8.50, mit Weder R. 24.50, Nidel-Weder R. 2.90, Wanduhr R. 3.40. — Für jede Uhr dreijährige schriftliche Garantie. — Versand per Nachnahme. Kein Risiko. Umtausch gestattet oder Geld retour.

### Unsere geehrten Abnehmer

erinnern wir anlässlich des Vierteljahreswechsels an die Erneuerung des Bezuges und an die Einsendung der Bezugsgebühren. Durch das tägliche Erscheinen der 'Marburger Zeitung' und durch den Drahtnachrichtendienst sind unserer Verwaltung zwar neue, große Kosten erwachsen, die wir aber nicht scheuten, um unseren Abnehmern die wichtigsten Ereignisse von allen Kriegsschauplätzen und aus aller Welt noch am Abende jedes Tages übermitteln zu können. Andererseits können wir aber wohl auch auf die rechtzeitige Bezugserneuerung und Einsendung der Bezugsgebühren rechnen, schon deshalb, damit in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintrete.

Die Verwaltung der Marburger Zeitung.

Ist jetzt die beste Zeit, diese praktische Modenzeitschrift zu abonnieren. Wer sie nicht kennt, fordere eine Probenummer von der nächstgelegenen Buchhandlung oder vom Verlag Wien I. Rosenburgenstraße 8. Das einzelne Heft kostet nur 30 Heller, die vierteljährliche Abonnementgebühr beträgt K. 1.80.

#### Verstorbene in Marburg.

- 23. Oktober. Neubauer Johanna, Hausbesitzerin, 68 Jahre, Tegetthoffstraße.
- 24. Oktober. Jarli Johanna, Schlosserwitwe, 64 Jahre, Bergstraße. — Stegnar Felix, Oberlehrer i. P., 74 Jahre, Wildenrainerstraße.
- 28. Oktober. Bajonez Josefina, Feuerwerkerkind, 8 Monate, Bantalarigasse. — Jerez August, Gastwirt, 66 Jahre, Triesterstraße. — Supantitsch Ernst, Kostkind, 1 Monat, Artur-Mallystraße.

#### Vermischtes.

**Siegreiche Heerführer** werden Lieblinge des Volkes. Das zeigt uns auch dieser Krieg wieder. Und von solchen Lieblingen weiß uns Leo Heller in der illustrierten Zeitschrift 'Über Land und Meer' (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart) allerlei zu erzählen. Keine Heldentaten, keine kriegerischen Abenteuer, sondern Persönliches. Er führt uns die Menschen vor, hebt leise den Vorhang, damit wir in ihre Wohnräume sehen können, und macht uns mit den Eigenheiten dieser Großen vertraut. In diesem Hefte finden wir die Charakteristiken der beiden populären Schlachtenlenker Hindenburg und Mackensen.

**Wiener Herbstmodelle** mit ihrer neuen Linie mit weiten Röcken, finden wir in verschiedenen Modellen in dem jetzt erscheinenden Heft des neuen Jahrganges der 'Wiener Modenwelt'. Diese Zeitschrift tritt in das 51. Jahr ihres Bestehens und bietet in dem vorliegenden Heft eine Fülle von Vorlagen für elegante und einfache Kleidung. Es

#### Eingesendet.



Etwas Besseres für die Zahnpflege gibt es nicht!

Preis: große Flasche K. 2.—, kleine Flasche K. 1.20



**Benzin, Petroleum, Schmieröle**

Liefert prompt

4102

M. Eifer, Wien, I., Krugerstraße 3.

# SIROLIN "Roche"

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza.

Wer soll Sirolin nehmen?

- 1. Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet. Denn es ist besser Krankheiten verhüten, als solche heilen.
- 2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.

- 3. Astmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
- 4. Skrofulöse Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.



## Großes Lager von Schafwolle

Flanelle, Fusslappen, Rohseidenhemden und Rohseide für Hemden, Westen, Leibchen, Hosen, Wickelgamaschen, Handschuhe, Schneehauben, Socken, Perltrikot und Jägerwäsche für Herren, Damen und Kinder.

### Felix Michelitsch „Zur Briefftaube“, Herrrengasse

**Versäumen Sie nicht!** Ihren Bedarf an erstklassigen Wiener-Neuheiten so schnell als möglich zu decken.

Für Damen und Mädchen:

- Kostüme
- Sportjacken
- Mäntel
- Schossen
- Schürzen und Unterröcke

Grösste Auswahl!

Für Herren und Knaben:

- Anzüge
- Überzieher
- Mosen
- Wetterkrägen
- Gummimäntel.

Solide Bedienung!

Für Kinder:

- Mäntel
- Kostüme u. Kleidchen
- Matrosenjacken
- Wetterkrägen
- Schürzen.

Mässige Preise!



**Johanna Ferner, Marburg, Herrrengasse 23.**

# Möbel

!eigener Erzeugung!

für Brautleute,  
für Bäder,  
für Auswanderer  
empfehlen in größter Auswahl von  
Schlaf- und Speisezimmer,  
Divan, Matratzen,  
Ottomane, Garnituren,  
Vorhänge, Teppiche,  
Umarbeitung der Pölster.  
Möbel rasch und billig!

## Möbelhaus Ernst Zelenka

Marburg, Herrngasse.



Ein kleines 4820

## Familien-Wohnhaus

Mitte der Stadt, mit Garten zu verkaufen. Anfrage in Bero. d. Bl.

## Nuß- und Eichenbloche

gesund und astrein werden in Waggonladungen gegen Kassa gekauft. **Ebenso auch Eichenpfosten.** Schriftliche Angebote mit Angabe der Dimensionen und des Quantums an **E. Geiershöfer, Dampfsägewerk, Wien, XV/1, Pouthongasse 9.** 2610

Bessere Hilfesuchende

## Damen

finden liebevolle Aufnahme und gute Pflege bei gepr. Geburtshelferin. Th. Wodosscheg, Burgplatz 1, 1. Stod. 2973

Deutsche

## Schäferhündin

16 Monate alt, sehr schönes Exterieur, reinrassig, zu verkaufen. Anzufragen Bismarckstraße 16, 1. Stod, Tür 4 von 12—2 Uhr. 4533

## Verkäuferin

mit Kautio, beider Landessprachen mächtig, wird für eine Tabaktrafik sofort aufgenommen. Anfrage in der Bero. d. Bl. 4562

## Ein Mädchen

welches perfekt slowenisch schreiben und lesen kann, eben. Maschinenschreiben bevorzugt, wird aufgenommen. Anzufragen bei Anton Kiffmann in Marburg, Postgebäude, 2. St. 4466

## Neu eingelangt!

Große Auswahl orientalischer

## Teppiche,

wie Bettvorleger, Schaufelstuhlstreifen, Fußteppiche usw.

**Wilhelmine Berf**  
Marburg a. D., Schulgasse 2.

## HAUS

in der Körntnerstraße 62, Marburg, einstückig, im besten Bauzustande ist wegen Domizilwechsel unter den günstigsten Zahlungsbedingungen preiswert verkäuflich. Direkte Respektanten wollen sich beim Hauseigentümer daselbst anfragen. 4057

## Kleines Wohnhaus

mitten in der Stadt, mit nur drei Parteien, neugebaut, steuerfrei, ist zu verkaufen. Anfrage in der Bero. d. Blattes. 4829

## Wolfshund,

reinrassig, ist sofort zu verkaufen. Marburg-Kartischowin 203, 2. Stod, Tür 15. 4387

## Briefmarken

älter Ausgaben zu kaufen gesucht, auch Sammlungen. Buchhandlung Karl Scheidbach in Marburg, Herrngasse. 4576

## Geschäftshaus,

in gutem Zustande, an der Hauptstraße, eine halbe Gehstunde von Marburg, für jedes Geschäft passend. So auch ein kleineres Familienhaus mit Garten, neugebaut, ruhige, staubfreie, ebene Lage, ist billig zu verkaufen. Anzahlung 3000 K. Rest in leichter Abzahlung. Näh. Thesen 37.

## Heu und Stroh

gepreßt und ungepreßt kauft Anton Birgmayer in Marburg, Mellingerstraße 29. 4492

## Alte Glasvitrine

wird zu kaufen gesucht. Adressenabgabe in der Bero. d. Bl. 4418

## Nußbäume

(Papiernüsse), 4- bis 5jährige K. 4.— hat abzugeben Paul Erhart, Marburg. 4403

## Villa

mit 5 Zimmer, 2 Küchen, Balkon, Glasveranda, guten Brunnen, Obstgarten, Weinheiden, 1 Joch Feld ist zu verkaufen. Auskunft Magdalenen-gasse 67. 4557

## Zu kaufen gesucht

Damensattel. Anfrage in der Bero. d. Bl. 4566

## Winzerleute

werden aufgenommen. Anfr. Lederhandlung Gruber, Burgplatz. 4575

## Ein Lehrling

wird aufgenommen bei Kaufmann H. Huber, Spezererhandlung, Tegetthoffstraße.

## Kommis

Spezerer, Verkäuferin, in der Spezererwarenbranche eingearbeitet, Lehrling, beider Landessprachen mächtig, mit guten Schulzeugnissen, sucht Alex. Myhlil, Herrngasse 46.

## Händler!

Kaufleute!

Trafikanten!

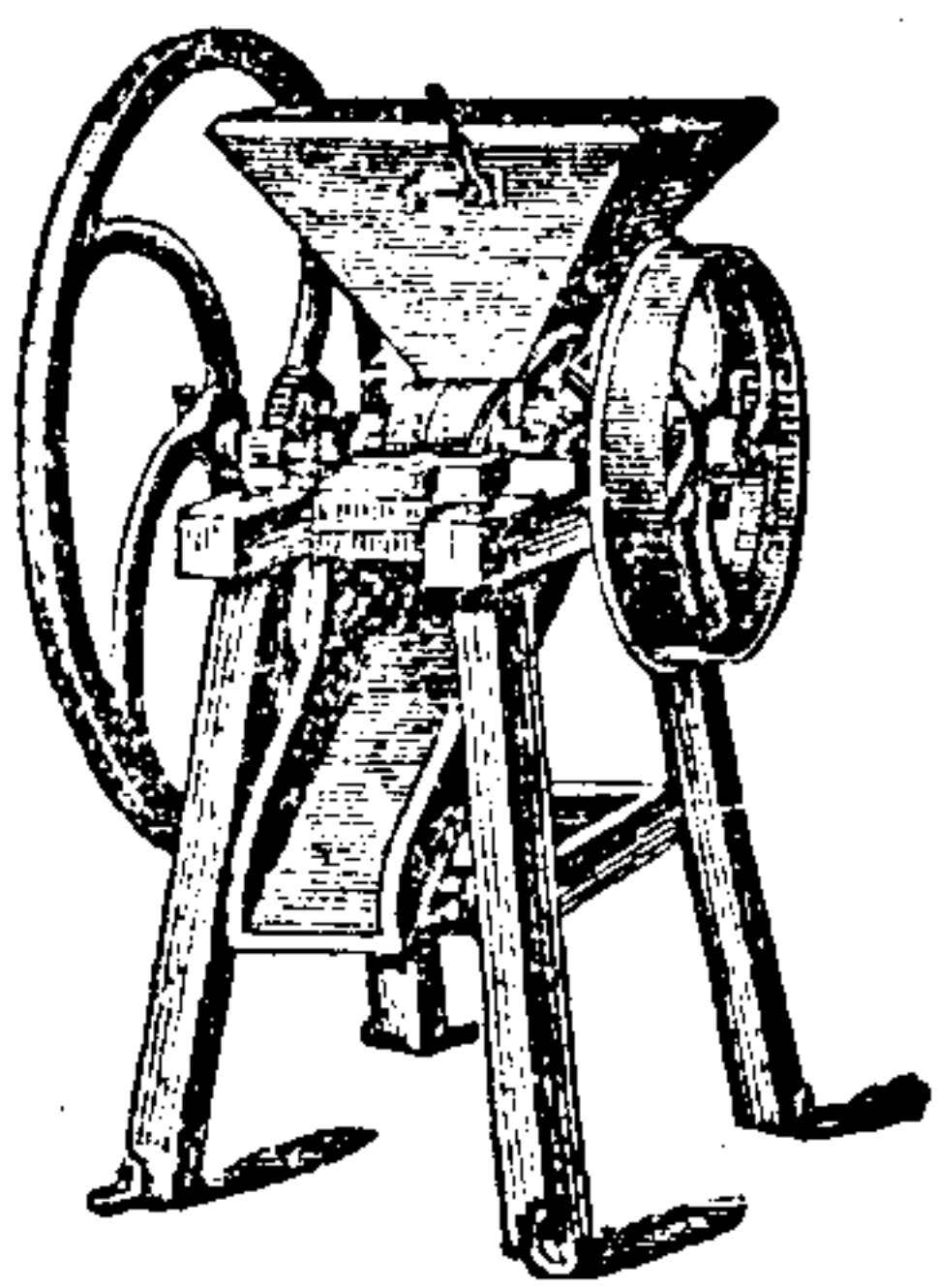
Kantineure!

Hochaktuelle Neuheiten in Kriegs-, Weihnachts- und

Neujahrs-Postkarten

in allen Sprachen sind eben eingelangt. Man verlange sofort illustrierten Katalog gratis und franko. Luxus-Papierfabrik Adler, Beisel & Co Wien, 2., Praterstraße 66/22. 1000 Feldpostkarten, gute Qualität für K. 2.50 gegen Einfindung des Betrages.

# Futterbereiungsmaschinen



Rübenschneider, Häcksler : : :  
Kartoffeldämpfer, Quetschen : :  
Schrotmühlen, Viehfutterdämpfer  
Mais- (Kukuruz) Rebler : : : :  
Heu- und Strohpressen : : : :

fabrizieren und liefern 4393

## Ph. MAYFARTH & Co.

Wien, II., Taborstrasse Nr. 71.

Fabrik landwirtschaftlicher und gewerblicher Maschinen.

Illustrierter Katalog Nr. 751 gratis und franko.

## Maurer

werden für Saibach aufgenommen. Dauernde Winterarbeit.

## Zimmerleute

für Baradenbauten gesucht. Anfrage beim Baumeister Glaser in Marburg, Meltinghof. 3866

## Kohle prompt lieferbar!

Offertiere hochprima

## Böhmische Mittelkohle

in Waggonladungen. 4434

Hans Klemke, Marburg, Tegetthoffstraße 12, 2. Stod.

## Wickel-Gamaschen

in verschiedenen Qualitäten und Farben bei

Karl Worsche, Marburg, Herrngasse.

## Neue Weinsendung

aus Bol (Insel Brazza) langte am 13. Oktober trotz der großen Schwierigkeiten in gutem Zustande ein, und das sehr geehrte Publikum wird erjucht zur gefälligen Kenntnis nehmen zu wollen, daß sich unterzeichnete Firma jetzt wieder in der angenehmen Lage befindet, auch größere Lieferungen zu übernehmen, solange der Vorrat reicht.

Der Wein ist qualitativ vorzüglich, Blutarmen und Konvaleszenten besonders zu empfehlen. Für die Abstammung und Echtheit des Weines übernimmt die Firma volle Garantie.

Firma Cvitanic Witwe, Weinhandlung, Schulgasse 5.

## Wegen Einberufung

# Räumung des Lagers im Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

### Größte Auswahl.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kuste, Buche, Mahagoni, Ahorn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor. K 500, 600, 800, 1000.  
Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.  
Klub-Garnitur echt Leder K 480.  
Delorationsdivane mit Teppiche K 150.  
Moderne Nischenredenz m. St. Anna-Marmor K 185  
Speiseanzugtische mit zwei Einlagen K 48.  
Echte Lederessel K 10—12 aufwärts.  
Dionanen mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw.  
Bücherkästen, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtischen, Bücherstellagen, alle Gattungen  
Lugnumöbel in größter Auswahl.  
sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

### Preise konkurrenzlos.

Offiziers-Möbel, Gelegenheitskäufe!  
Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—  
poliertes Schlafzimmer K 160.—  
Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—  
Föhrenzimmer (Birken-Zmit.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—  
Schöne Walzenbetten, Aufgabbetten 19 K, Chiffonäre 28K, Nachtkastel, Waschtische 9 K., Matratzen, Einzüge K. 12, Doppelchiffonäre, Schubladenkasten 30 K, Küchentrebenz 39 K, Tische 12 K, harte, pol. Sessel 3-60 K, Thonetstühle 5-60 K, harte, pol. Aufgabbetten 36 K, Toilettepiegel 19 K, Schreibtische, matt u. pol. 36 K, Schlafdivans, Ruhebetten 39 K, altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor 190 K, Karmiesen 3.— K, Studentenbetten K. 19

### Für Spitalzwecke:

Eisenbetten K. 16.—  
Einsätze, Matratzen K. 12.—

### Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabrikniederlage. Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.  
Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einsätze aus bestem, feinsten Stahlbraht in allen Größen K. 12 K. Eisengitterbetten, geneht 19 K., mit Wand in allen Farben emailliert 32 K.

Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 35 K., Eisen- und Halbmessingbetten 35—60 K., echte Messingbetten mit Einsatz 150 K., Messinglarniesen 6 K., Eisenwaschtische 6 K. — Täglicher Probierverband. Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelskataloge gratis und franko.

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten. Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Köln Kaufzwang.



# Sür unsere Krieger im Selde!

Postversand sofort.

- Kaffee-Tabletten 1 Stück 8 Heller für eine Tasse Kaffee
- Tea-Tabletten mit Rum 10 Heller
- Kakao-Tabletten 12 Heller
- Kola-Minttabletten, Dose 75 Heller
- Obol in Feldpostpackung R. 1.20
- Brust-Karamellen in Feldpostpackung 30 Heller
- Brennspiritus in Würfel.

Karton für Feldpostsendungen lagernd.

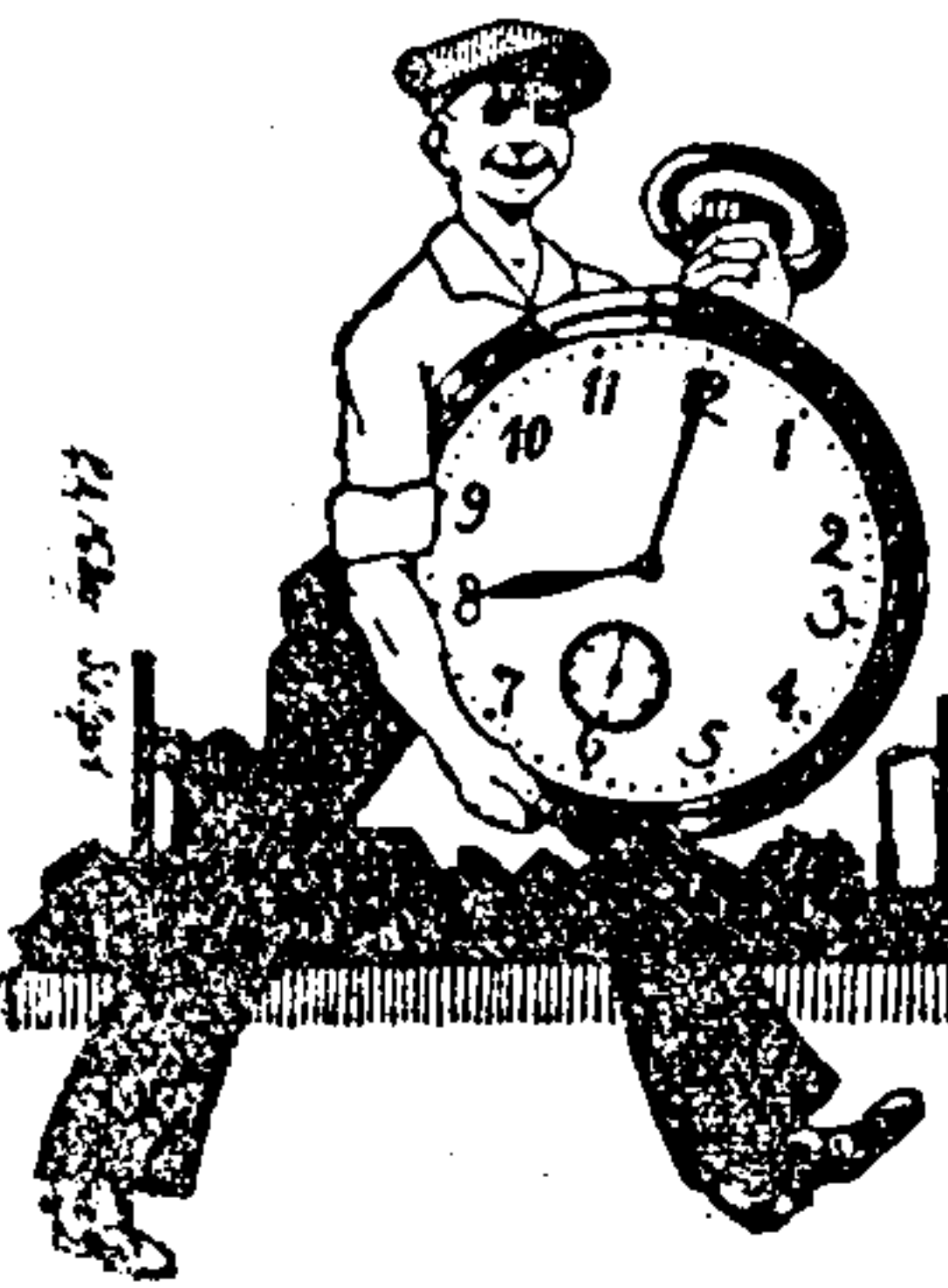
**Mohren-Apotheke, Hauptplatz, gegenüber Rathaus**  
**Adler-Drogerie, Marburg.**  
**Mag. Pharm. Karl Wolf.**

# Kalkeier

(nur für die Bewohner Marburgs und Umgebung) sind nun wieder zu haben, solange der Vorrat reicht. Preis per Stück 15 Heller. 4484

**A. Himmler, Marburg, Blumengasse 18**

# Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren



nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

## Vinz. Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter  
**Marburg, Herrengasse 19.**

# Musik



Instrumente, Saiten u Musikalien in grösster Auswahl bei  
**Josef Höfer, Marburg a. D.**  
 Schulgasse 2.

Gegründet 1860

Gegründet 1860

# Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei

empfehl ich den geehrten B. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen, Bäder- und Klosett-richtungen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen.** . . . . . Telephon Nr. 98

Hochachtungsvoll

**Anton Jellek, Tegetthofstraße 55, Wielandgasse 4**

## SPIRITOL

ist der Ofen der Soldaten!  
 brennt, kocht, heizt!  
 In der Tasche tragbar!

Auf dem Schlachtfeld unentbehrlich!  
 Versenden wir sofort an unsere frierenden Soldaten!  
 Überall zu haben!!!

Spiritolfabrik Wien I., Gluckgasse 2  
 Wiederverkäufer werden gesucht.

# Einfamilienhaus

Hochbarriere, morgensonnseitig, abgeschlossen, ohne Gegenüber, vier Zimmer, Ingehör, mit schönem Zwergobst, event. zwei Wohnungen, Gemüsegarten, Wasserleitung, 12 Minuten vom Zentrum der Stadt, billig zu verkaufen. Anzufragen in der Bero. d. Bl. 2782

Tiroler 3671

## Krautschneider

empfehl ich besiens. Schmidplatz 3.

Übernahme sämtlicher

## Schlosserarbeiten

Auto-Reparaturwerkstätte, eig. Garage. **Karl Eintowitsch** Witwe.

## Stickerien

aller Art

Weiß- und Buntstickerien, Gobelin- a jour-Arbeiten, Madeira-Stickerien, Tambourierarbeiten usw.

werden schön und billig ausgeführt bei **Anna Wernigg, Kaiserstraße 5, 2. Stock.**

## Glekt. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La-Batterien und Metallfedern-Gläh-lampen in vorzüglicher Qualität bei **Alois Heu, Fahrrad- und Waffenhandlung, Burggasse 4, Marburg.**



## Chinesische Zahntropfen

füllen den 1236

## Zahnschmerz

sofort. Preis 1 R.  
**Stadtapotheke zum F. T. Adler Hauptplatz neben dem Rathaus.**



BRENNABOR

## Kinderwagen

neuester Modelle empfehl ich zu konkurrenzlosen Preisen

## Josef Martini

Marburg



BRENNABOR

## Klappwagen

in größter Auswahl von 15-100 R. Sportwagen solange der Vorrat reicht zu halben Preisen. Preislisten gratis und franko.

# Fahnenstoffe

in allen Farben zu haben bei

**Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.**

Schöne südseitige

## Wohnung

mit 3 oder 4 Zimmer ab 1. Februar zu mieten gesucht. Anträge unter „Februar“ an die Bero. d. Bl. 4472

Tüchtige

## Hauschneiderin

empfehl ich den geehrten Damen ins Haus, nach Journal, auch Konfektion oder Umänderungen rasch und billig. Anzufragen in der Bero. d. Blattes. 4533

# Mineralwässer

frischer Füllung ompfehl

**Alois Quandt, Herrengasse 4.**

# Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei mächtigen Inserations-Kosten nur bei dem in- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt

## N. Wiener General-Anzeiger

Wien I., Wollzeile 31. Telephon (interurban) 17351  
 Inseratenaufnahme und Auskunftsstelle:

I. Wollzeile 31 (Cassellotal), Tel. 17351

Bahreiche Dank- und Anerkennungs-schreiben von Realitäten- und Geschäftsbekern, dem hohen Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadt-gemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten.

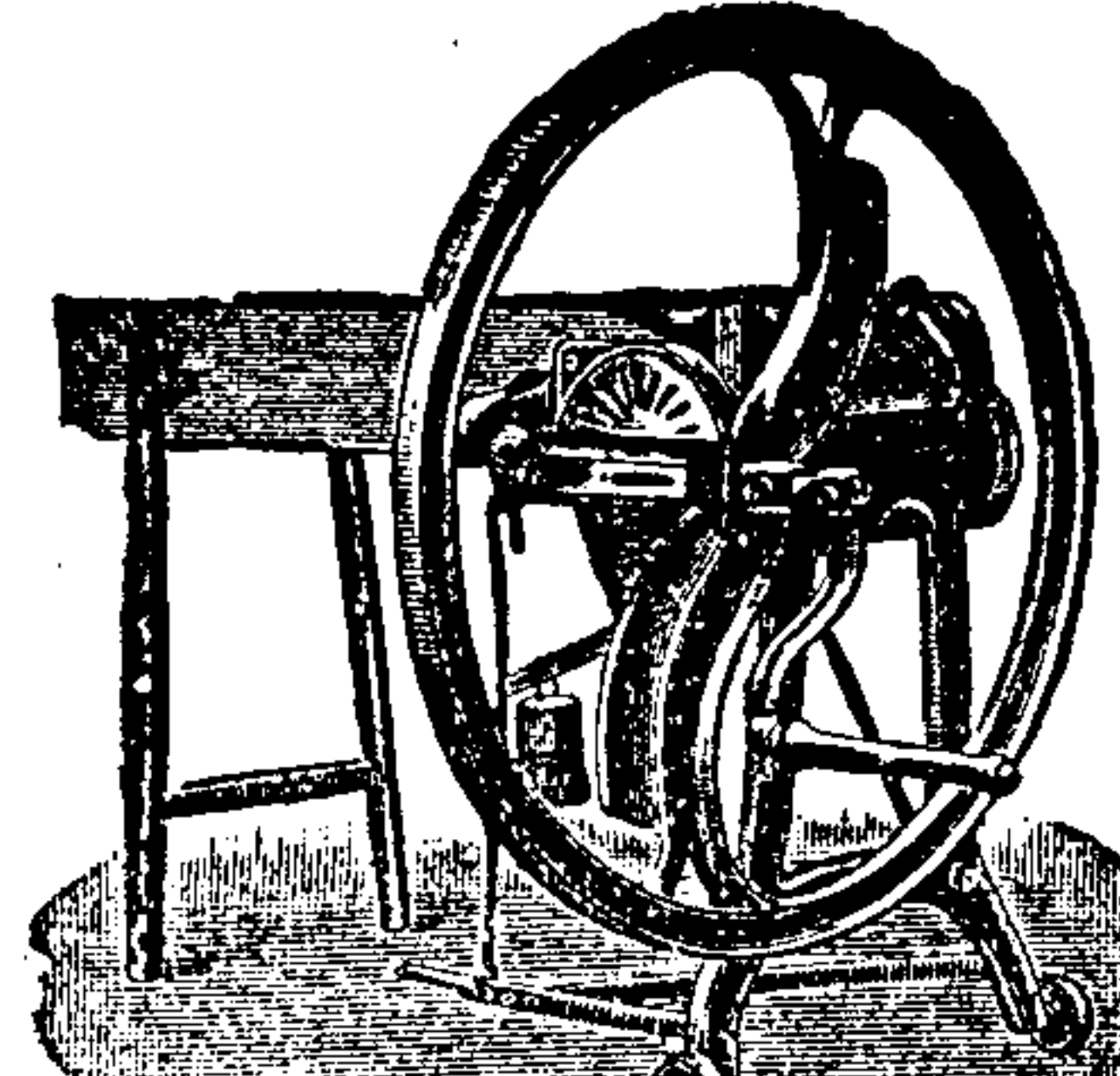
Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

45 Jahre an der Spitze.

# Josef Dangi's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a. (Steiermark.) **Gleisdorf.** (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt werden, wie: Dreschmaschinen, Göpel, Futter-schneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Jauchepumpen, Wiesenmooseggen, englische Gußstahlmesser, Stein-walzen, Obstmühlen mit verzinn-ten Vorbrechern, Wein- und Obst-pressen System „Duchscher“.



## Benzinmotore.

Reparaturen sowie Reserveteile sämtlicher Maschinen berechnen sich zum Selbstkostenpreis. Um Irr-tümern vorzubeugen, bitte genau auf den Namen **Josef Dangi's Nachf.** zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge gratis und franko.



## Wiener

# Versicherungs-Gesellschaft

in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Ver-sicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen An-lagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung u., leistet überdies Ver-sicherungen gegen **Einbruch-diebstahl, Brand, von Spiegel-scheiben, geschliche Haftpflicht und Unfall** u. s. Valorentrans-

## Wiener

# Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt

Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Divi-dende**. **Al- und Erlebensver-sicherung** mit **garantiert fallender Prämie**. **Rentenversicherung** **Seitraggut- u. Militärdienst-Ver-sicherung** mit Prämienbefrei-ung beim Tode des Versorgers **ohne ärztliche Untersuchung.**

Hauptagentenschaft in Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Carl Arzikef, Burggasse Nr. 8.**

Tüchtige Akquisitoren werden jederzeit unter günstigen Bedingungen angestellt.



# Kleider- u. Modehaus Josef Götzl & Co.

Herrengasse 15

empfiehlt für Sommer sein reich sortiertes Lager in Herren-, Knaben- u. Kinderbekleidung. Maßbestellungen prompt. Herrenwäsche (Marke Erlo.)  
**Seste Preise. Solide Bedienung. Seste Preise.**

## Ferdinand Rogatsch Trauerwaren

Fernsprecher  
Nr. 188.

Marburg, Fabriksgasse 17. Telegramm-Adresse:  
Rogatsch Marburg

empfehlen sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Baustäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen

**Asbest-Fussböden**

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Abort usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

Güte, Schöpfung, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in größter Auswahl bei

**Johann Hollicek, Marburg**

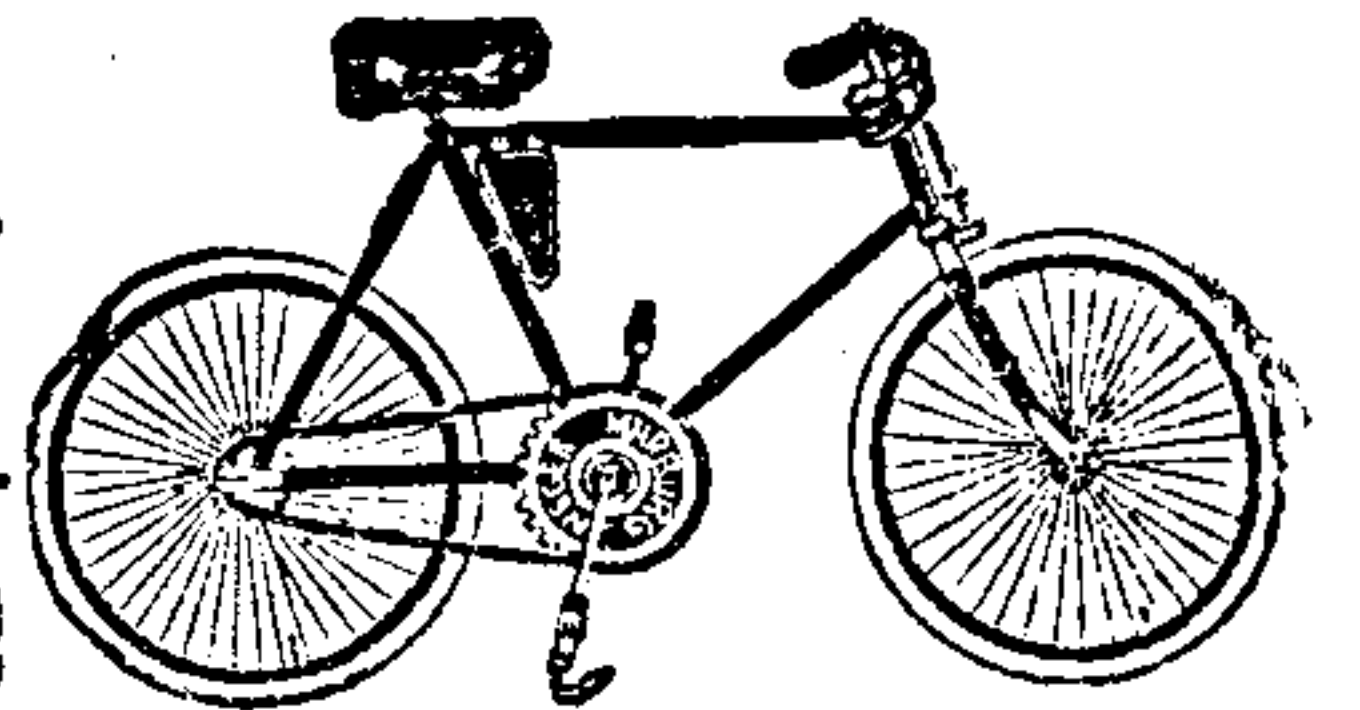
Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.



**Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik**  
gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

**Franz Neger, Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude**



Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Räder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-Funnenbremse  
 Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Fabrikate werden sachmännisch u. billigst ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst.  
 Lager der weltbekanntesten Pfaff-Nähmaschinen für Kunststickerei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate.  
 Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. etc. Preisliste gratis u. franko.

## :-: Braut-Ausstattungen :-:

in Möbel, Teppichen, Vorhängen sowie allen anderen Arten von Möbel  
 aus trockenem Holze, in ausschließlich solider Ausführung von den einfachsten bis zu den verwöhntesten Ansprüchen!

**Karl Wesiak, Marburg a. D., Tegethoffstraße 19.**

### Die führende Marke

in der heimischen Schuhindustrie bilden  
 unbestritten unsere weltberühmten

# TURUL-SCHUHE

**'TURUL'**

Schuhfabrik Alfred Fränkel

Com. Ges.



**130 eigene Filialen.**

900.000 Paar Jahresproduktion.

1200 Arbeiter und Angestellte.

**Niederlage: Marburg**

**Burggasse 10.**

**Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei**  
**Annahme Hauptplatz 17 Ludwig Zinthauer Fabrik: Lederergasse 21**

Übernahme von **Kleidungsstücken** und **Stoffe** jeder Gattung, aus **Selbe, Wolle, Baumwolle** etc. zum chemisch reinigen und überfärben, Aufdämpfen von **Plüsch- und Samt-Mäntel**, chem. reinigen von **Polzen, Felle, Boas, Teppiche**.  
 Gegründet 1852. **Wäscherei und Appretur für Vorhänge, Dekatur und Blandrukerel.** Telephon Nr. 14

**Schön möbl. Zimmer**  
 Parkstraße 22, 1. Stock links.

**Zinshaus**

in Marburg, 1 Stock hoch, 4 Min. vom Hauptbahnhofe, mit Hofgebäude, Schweinstallung und großem Hof ist preiswürdig sofort zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an die Ww. d. Bl. unter „A. B. 126“.

**Mädchen**

Anfängerin, mit Maschinenschreiben und Stenographie, wünscht in einer Kanzlei unterzukommen. Anfrage unter „Anfängerin“ in der Ww. d. Bl.

**Singer-Nähmaschine**

ist um 16 R. zu haben. Anfr. in der Ww. d. Bl. 4594

**Schweinstall**

und Bodensachen zu verkaufen. Anfrage Bantalarigasse 6. 4594

**Prima Obstmost**

Gut Lindhof in St. Thomas bei Wolfsberg, Pärnten, hat **Prima neuen Apfel- und Birnmost** preiswert abzugeben. Bester Ertrag für Wein.

**Schöne Wohnung**

mit 2 Zimmer, Küche, Gas- und Wasserleitung an kinderlose Partei ab 1. Jänner 1916 zu vermieten. Anzufragen Tegethoffstraße 28 bei Zwerlin. 4591

Schön möbliertes 4590

**ZIMMER**

zu vermieten. Wilsa, Langergasse 13.

**Möbl. Zimmer**

ev. mit 2 Betten zu vermieten. Anfrage in Ww. d. Bl. 4586

**Staatsbunt-Uniform**

mit schönem Mantel zu verkaufen. Anfrage Herrengasse 58, 2. Stock, Tür 3. 4603

**Arbeiterinnen**

werden aufgenommen bei **Redogg, Mellingerstraße 68.**

**Winterrock**

Ein schöner, fast neuer für großen Herrn zu verkaufen. Gerichtshofgasse 14, 2. Stock, Tür 9.

**Nette Bedienerin**

wird aufgenommen. Anfrage in der Ww. d. Bl. 4588

**Klavier**

gut erhalten, zu verkaufen. Anfrage Wildenrainergasse 6.

**Wenn Sie**

nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die **— ärztlich erproben —**

**Kaiser's Magen-**

**Pfeffermünzcaramellen**

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden u. erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Touren.

Patet 20 und 40 Heller bei **Roman Pachner & Söhne** Nachst. und **Fr. Brull, Stadtapoth.** zum **L. f. Adler, W. König, Mariahlf-Apoth., Viktor Savost, Apoth.** „zur heil. Magdalena“ und **Max Wolfram, Drogerie, Karl Wolf, Apoth.** zum **Mohren** in Marburg.

**Erlaubnis-Scheine**

zu haben in der **Buchdruckerei L. Kralik, Edmund Schmidgasse 4.**

**Gummi-Mäntel**  
 und  
**Wetterkrägen**

zu billigsten Preisen bei **Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.**

Vertrefflich bewährt für die Krieger im Felde und überhaupt für Jedermann hat sich als beste **schmerzstillende Einreibung** bei **Erkältungen, Rheumatismus, Gicht, Influenza, Hals-, Brust- und Rückenschmerz u. s. w.** **Dr. RICHTERS**

**Anker-Liniment. capsici compos.**  
 Ersatz für **Anker-Pain-Expeller.**  
 Flasche K — 80, 1'40, 2'—

Zu haben in Apotheken oder direkt zu beziehen von **Dr. RICHTERS Apotheke „Zum Goldenen Löwen“** Prag 1, Elisabethstraße 4. **Täglich Versand.**



**Tüchtige** 4568  
**Stenographin und Maschinschreiberin**  
 flinke Kraft, wird sofort aufgenommen bei der **Österreich. Petroleum-Vertriebs-Gesellschaft Marburg, Burggasse 8.**

**L. Kralik's Buchdruckerei und Verlag**

**D**iese mit den neuesten Schriften und Maschinen eingerichtete Druckerei empfiehlt sich zur Übernahme aller Druckaufträge von der einfachsten Ausführung bis zum elegantesten Kunstdruck. Sehr gutes Papiermaterial.

Der elektrische Betrieb ermöglicht auch die Herstellung größerer Auflagen. Verlag der „Marburger Zeitung“, „Marburger Adreß-Kalender“, „Kleiner Fabrikplan für Untersteiermark“. — „Marburger Ankündigungs-Anstalt“.

**Marburg a. Dr., Edmund Schmidgasse Nr. 4.**



Am 23./10. starb durch einen Kopfschuß den Heldentod fürs teure Vaterland an der Spitze seiner Abteilung in den heißen Kämpfen auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz im 21. Lebensjahre unser guter Sohn, Bruder usw.

# Ernst Hofbauer

f. u. f. Leutnant Inf.-Reg., Maschinengewehr-Abtl.-Kommandant.

Die sterblichen Überreste ruhen in heimatlicher Erde, im Ortsfriedhofe in B. Die heil. Seelenmesse wird am 8. November um 8 Uhr in der Pfarrkirche Gams gelesen. Gams—Marburg, 5./11. 1915.

Anton Hofbauer, Oberlehrer, Minna Hofbauer, Eltern. Arnold Hofbauer, f. u. f. Oberleutnant 9. reitd. Artl. Dion. im Felde, Hilde Hofbauer, Lehrerin, Herta Hofbauer, f. f. Postaspirantin, Geschwister.

Zwei möblierte  
**ZIMMER**  
mit Küchenbenützung zu vermieten. Anzufragen in der Berw. d. Bl. 4345.

**Schreibmaschine**  
System Kanzler, um 150 R. zu verkaufen. Auskunft aus Gesl. bei Mechaniker Dabien, Bittlinghofgasse.

**Zu verkaufen**  
runder Ausziehtisch für zwölf Personen 25 R. Kaiserstraße 8, 3. Stock, Tür 13. 4599

**Verloren**  
gestern einen weißen Reiter am Wege von der Nagelstraße, Herrengasse bis zur Ecke Burggasse. Abzugeben gegen Belohnung in der Berw. d. Blattes. 4585

Alter guter  
**Geschäftsposten**  
Gastlokal, modern hergerichtet, bereits am Hauptplatze gelegen, ist ab 1. Jänner 1916 zu vermieten. Anfr. in der Berw. d. Bl. 4580

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem unersehlichen Verluste meines innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, des Herrn

### Georg Gasperitsch

Gastwirt

so wie für die Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sage ich allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank.  
Marburg, am 6. November 1915.

Die tieftrauernde Gattin  
Josefine Gasperitsch.

# Bekanntmachung.

Unseren P. T. Kunden bringen wir zur gest. Kenntnis, daß wir infolge des herrschenden Personalmangels unsere Geschäfte mittags von

## 12 bis halb 2 Uhr

geschlossen halten und bitten beim Einkauf hierauf Rücksicht zu nehmen.

### Sämtliche Spezerei-, Delikatessen-, Galanterie- und mehrere

### Drogen-, Eisen- und Manufakturwaren-Kaufleute.

## Seins Gastwirtschaft „Schießstätte“.

Am Stadtteich.

Sonntag den 7. November 1915

# :: Nachmittags-Konzert ::

einer beliebten Herrentafel.

Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.  
Gute Weine sowie Götz Märzenbier vom Faß.  
Um freundlichen Besuch bitten Hugo und Regina Dein.

## Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hamerlinggasse.

Geht allen voran!

Eigene Lichtanlage. Bringt stets erstklassige Neuheiten. Tadellose Vorführung. Vollkommen stimmerfreie Bilder. Großer modern und bequem eingerichteter, luftiger Saal. Künstlerische Musikbegleitung.

Samstag den 6. bis 9. November (Nur 4 Tage)

1. Kriegswochenbericht. Aktuell.
2. Albert hat die Sprache verloren. Lustspiel.
3. Ein Traum aus der Steinzeit, Phantastisches Traumbild von Otto Rung.

## 4. Die Lebenslüge.

Drama in 3 Akten. In der Hauptrolle Waldeemar Psilander und Frä. Ebba Thomsen.

Voranzeige! Mittwoch den 10. November „Der Erbsünder“, Samstag den 13. „Nur nicht heiraten“. Henry Porten.  
Vorstellungen täglich um 7, 7 und 8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen um 2, 4, 6 und 8 Uhr abends.

Jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag Musik Herren-Salonquartett.

# Motorenbenzin

augenblicklich in größeren Mengen erhältlich bei der Österr. Petroleum-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H. in Marburg und deren Zweigniederlassungen. 4569

## Oparsängerin

erteilt Gesangsunterricht. Meth. Prof. Geh des Wiener Konservatoriums. Stimmprüfungen gratis. Auskunft Schillerstraße 14, 1. Stock. 4587

## Öffentlichen Dank

sage ich der Steiermärkischen Escomptebank in Marburg, Burgplatz und der Böhmisches Union-Bank in Graz für die Übermittlung des Geldbetrages nach Sibirien. 4586  
Alois Labes.

## Pferd

schöne vierjährige Rappstute, für alles verwendbar, zu verkaufen. Anfrage Fleischhauerei Filipitsch, Edmund Schmidgasse. 4604

## Weingrüne Fässer

für Wein und Most, in allen Größen, mit und ohne Lärch, auch drei bis zehn Halben Inhalt, billigst abzugeben. Weinhandlung Laker & Co., Graz, Bahnhofgürtel 81. 4581

## Luchabfälle.

Schafwolle, Hasenfelle zahlt die besten Preise Th. Braun, Rärntnerstraße 43. 4573

# Verloren

wurde am 5. November um 3 Uhr nachmittags auf dem Wege durch die Langergasse und den Volksgarten zu den Militärbaracken, eine schwarze lederne Brieftasche mit einem größeren Geldbetrag, Personaldokumenten, Visitenkarten u. s. w.

Der Verdacht fällt auf einen älteren Mann in grauem Anzug mit Stock, der den Verlustträger auf dem bezeichneten Wege allein begegnete. Namhafte Belohnung wird demjenigen zugesichert, der zur Erruierung des Finders durch Angaben beim Stadttamt beiträgt.

Wir erlauben uns freundlichst die Übernahme der Gastwirtschaft

## Villa Langer (Volksgarten)

anzuzeigen und bitten um zahlreichen Besuch.  
Johann und Katharina Hofmeister.

## Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

## Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin  
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. Stock  
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.

Katenzahlung — Billige Miete — Eintausch und Verkauf überpielter Instrumente. Telefon Nr. 57, Sched-Konto Nr. 52585.



## Kinderwagen Mädchen

Schöner Junges, tüchtiges 4584  
gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Anfängerin, wünscht in einem Geschäft als Verkäuferin unterzukommen. Anzufragen in Berw. d. Bl. 4595

# Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

## Kruschevac in deutschen Händen.

Die Serben nördlich Ivanjica geworfen, der Uebergang über die westliche Morava erzwungen. Neue Truppenlandungen in Saloniki. Kleiner deutscher Kreuzer torpediert

### Serbiens Abend Schatten.

Marburg, 8. November.

Fast jeder Tag läßt einen Pfeiler der serbischen Armee zerbrechen und die Hoffart Serbiens ist unter Trümmern begraben. Nun haben brandenburgische Truppen auch Kraljevo eingenommen, die alte serbische Königsstadt, wohin sich die stetig auf der Wanderschaft befindlichen Gesandten des Bierverbandes in Serbien geflüchtet hatten und die nun nirgends mehr ein halbwegs erträgliches Plätzchen finden, wo sie die glanzlos gewordene Würde des Bierverbandes ausbreiten können vor den betrogenen Serben. Hundertunddreißig Geschütze wurden in Kraljevo erbeutet, durch einen nächtlichen Handstreich deutscher Truppen auch Barvarin genommen und dreitausend Serben gefangen und die Armee des Generals von Gallwitz meldete gestern neuerdings die Gefangennahme von mehr als dreitausend Serben und die Erbeutung von vielem Kriegsmaterial. In Sofia rauscht der Jubel über die Erstürmung von Nisch durch die Straßen, im Süden, unweit der Grenze der Griechen, warfen die Bulgaren weiße und farbige Franzosen und Engländer jener Expeditionarmee, welche die Hoffnung der Serben war. Aber allzulange weilte sie in den sonnigeren

Gebieten von Saloniki, immer noch war sie unvollendet und als ihre ersten Staffeln endlich über die Grenzen kamen, wurden sie von der bulgarischen Südbarmee geschlagen; von einem Senegalesischen Schützenregiment ist kein einziges schwarzes Antlitz wieder zurückgekehrt vom Kampf! Noch vor dem 6. Oktober feierte man in Belgrad mit grenzenloser Ueberhebung orgiastische Triumphe; ein Monat ist verfloßen und Serbien sieht sich seiner stärksten Stützen beraubt, sieht Belgrad, Kragujevac, Kraljevo, Nisch, Ustüb und Köprülü in den Händen der Verbündeten, zehntausende seiner Soldaten in Gefangenschaft, zehntausende tot oder verwundet, den Kreis um sein zusammengedrängtes Nordheer beinahe geschlossen und an den Mauern von Montenegro, der letzten Zufluchtsstätte des Heeres König Petars hämmern schon kaiserliche Bataillone. Wenn am Tsonzo und an der Tiroler Front Eugens Verteidigung wahrhaft voller Wunder ist, so glänzt im Feldzuge gegen Serbien der Name Mackensen mit den strahlendsten Lichtern militärischen Ruhmes über den ganzen Balkan. Wie zeigte sich seine Meisterhand schon in der Vorbereitung des neuen Feldzuges gegen Serbien und helle Bewunderung zollen ihm zwei Kaiserstaaten dafür, wie er seine furchtbare Kriegsmaschine dirigiert,

wie er Klugheit mit der höchsten Tatkraft verbündet, wie von Ofsegrad und von Trebinje bis an Serbiens Osten ein Wille zum gemeinsamen Ziele drängt, unaufhaltsam, hart und ehern wie das Schicksal selber. Unsere Toten in Serbien sind gerächt, unsere Verluste von einst um Vielfaches hereingebracht und König Petars Heer sieht die Abend Schatten hereinbrechen, sieht das Ende kommen. Von den Orgeln in Belgrad ins serbische Grab hinein; Mackensen führt einen gewaltigen historischen Kondukt und in die Sterbelieder des Mörderstaates klingt das Lied vom Prinzen Eugen, das wieder zur Fanfare des Sieges wurde, singen Deutschlands Soldaten brausend Die Wacht am Rhein und Bulgariens Chorgesang tönt schon am Amselfelde: Schuma, schuma Mariza! Und ein hundertjähriges Lied gewinnt am Balkan neue Bedeutung: Mit Mann und Roß und Wagen, so hat Gott sie geschlagen! Der blutbefleckte Wahnwitz, der in Serbien regierte und das ganze Volk zur Tollheit brachte, ist von Mackensen gebrochen worden und vergebens klopft der serbische Draht in allen Hauptstädten des Bierverbandes, vergebens weint der Vertreter des serbischen Generalstabes vor dem Kommandierenden der Expeditionarmee in Saloniki: Die Vergeltung für das entsetzliche Unheil dieses

### Die Erben von Grünau.

Originalroman von Karl Ed. Klopfer.

10 (Nachdruck verboten.)

Nun rechnete man mit der Möglichkeit, daß er den Reffen zu sehen wünschte und telegraphierte nach Triest. Ehe Ferdinand jedoch eintreffen konnte, war Pepi Schönhag hinübergegangen, ohne wieder gesprochen zu haben. Man behauptete aber, er habe bis zum letzten Atemzuge mit unverkennbarer Spannung nach der Tür gesehen, als ersehe er den Eintritt des Gerufenen.

So hat man's Ferdinand erzählt. Und heute gewann dieser Bericht erhöhte Bedeutung. Daß ihn Dunkel Pepi in seinen letzten Augenblicken noch hatte sprechen wollen, daran war kein Zweifel. Wollte er ihn zum Vollstrecker des ein Jahr zuvor heimlich errichteten Testaments ernennen? Das wäre ja der reine Hohn gewesen. Viel eher war anzunehmen, daß er bereute und — und nicht dem Vetter, wohl aber dessen Sohne gestehen wollte, daß er jenes Testament in einer Stunde des Zornes abgefaßt habe. Und daß er es vernichtet sehen wollte. Das war das Natürlichere. Wozu hätte er denn sonst ein ganzes Jahr gezögert, es beim Amt zu hinterlegen? Weil er sich eben nicht entschließen konnte, es in Kraft treten zu lassen, weil es im Grunde nichts anderes, als eine dokumentarische Drohung an Alois bleiben sollte. Auf die Mergwald'schen kam der verbitterte Sonderling nur aus

Groll gegen die letzten Schönhags. Wenn es in der Handschrift hieß, er wolle „gutmachen, was einst ein grausamer Vater an seiner Tochter gesündigt“, so war das nur eine landläufige Phrase. An dieser längst verstorbenen Tochter konnte keinesfalls mehr etwas gutgemacht werden.

Pepi hat die Helmine Mergwald nie gesehen, war in Rußland geboren und ein Achtjähriger, als ihr Vater sie verließ. Aus dem Testament geht hervor, daß er auch von ihren Nachkommen nie einen erblickt hat. Wenn es ihm um die Leute ernstlich zu tun gewesen wäre, hätte er ihnen nachforschen und sie bei seinen Lebzeiten unterstützen müssen, statt sie erst in einem wer weiß wann zu vollstreckenden Testamente zu bedenken. Ueberhaupt — diese „Entschädigung“! Was hatten denn Helmines Nachkommen materiell eingebüßt, was sie nicht auch ohne jenen „Vaterfluch“ verloren hätten?

Der Zusammenbruch des Hauses Schönhag hätte die gleichen Folgen für sie gehabt, wie die Enterbung. Hätte Pepi Schönhag zugunsten von Helmines Kindeskindern testiert, wenn sich Baron Clemens nicht von der Tochter losgesagt hätte? Und warum ihnen alles und den beiden Schönhag nichts? War es Gerechtigkeit, ein paar arme Teufel, mit denen man gar keinen Zusammenhang mehr hatte, auf einmal mit einem bei ihnen gewiß Schwindel erregenden Reichthum zu überschütten und die wirklichen Träger des alten Namens ins nackte Elend zu stoßen? Ferdinand war einmal leichtsinnig, nie aber der Achtung des Dunkels un-

würdig gewesen und hatte einen Sohn anferzogen, an dem Pepi gewiß seine Freude gehabt hätte. Robert, der Prachtmensch, der Musterkavallerist, hat er nicht den begründetsten Anspruch auf die Mission, den Glanz seines Hauses wiederherzustellen und zu mehrern?

Die Mergwald'schen Nachkommen — du lieber Gott! Die müssen sich doch längst in ihre Lage geschickt haben. Leute, die 80 Jahre lang in Dürftigkeit gelebt haben! Helmines Urenkel haben den Namen „Schönhag“ vielleicht niemals vernommen.

Je tiefer man schürfte, desto mehr verdichtete sich die Wahrscheinlichkeit, daß der sterbende Josef dem Neffen Ferdinand das geheime Testament zur Vernichtung ausfolgen wollte. Von diesem Vorhaben konnte Papa Alois mehr gewußt haben, als er eingestehen wollte. Daß irgendwo ein „letzter Wille“ hinterlegt sei, das hatte er angenommen; er war ja selbst nach dem Begräbnis des Veters nicht von Grünau wegzubringen, als müsse er das am Krankenbett begonnene Wächteramt auf jedes hinterlassene Möbel ausdehnen. Das wurde zur Manie. Ost durchwandelte er sogar bei Nacht das Schloß vom Keller bis zum Dachboden, mit Kerzenlicht alle Winkel durchstöbernd. Die Ärzte erklärten sehr richtig und weise, das läme „von den Nerven“.

Wohl hatte es der Lebemann arg getrieben; die mißbrauchten Jugendjahre rächten sich.

(Fortsetzung folgt.)

Krieges schreitet mit ehernen Schritten über Serbien und bricht das blutige Haus der Karageorge in Scherben!

## Osterr.-ung. Kriegsbericht.

**Abgeschlagene feindliche Angriffe. Vordringen im Moravikatal.**

Wien, 7. November. (R.B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

### Russischer Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Wisniowczyk an der Strypa und nordwestlich von Dubno schlugen unsere Truppen starke russische Angriffe ab. Bei Wisniowczyk war es der siebente Angriffsversuch, den die Russen in den letzten vier Tagen gegen dieses Frontstück gerichtet haben. Sonst im Nordosten nichts Neues.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Alle Versuche des Feindes, unsere Stellungen im Abschnitt von San Martino zu durchbrechen, sind gescheitert.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Montenegriener versuchten, die ihnen in den letzten Tagen entrissenen Stellungen zurückzugewinnen; ihre Angriffe scheiterten. Die im Moravika-Tale vordringende österreichisch-ungarische Kolonne befindet sich im Angriffe gegen die Höhen nördlich von Ivanjica. Südöstlich von Cacal warfen wir den Feind über Glogovacki Brh zurück.

Bei der Einnahme von Kraljeva durch die Deutschen wurden 130 serbische Geschütze eingebracht.

Die südöstlich der Guza-Mündung kämpfenden 1. u. 1. Truppen haben gestern 500 Serben gefangen genommen.

Die Armee des Generals von Gallwitz erreichte unter Kämpfen nördlich von Krusevac das Tal der westlichen Morava.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

## Deutscher Kriegsbericht.

**In Kraljevo 130 Geschütze erbeutet. 3000 Serben durch Gallwitz gefangen.**

Berlin, 7. November. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 7. November.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Oesterreichisch-ungarische Truppen haben den Feind von der Gracina-Höhe (12 Kilometer nordwestlich von Ivanjica) zurückgedrängt und sind im Tale der westlichen Morava über Slatina hinaus vorgeedrungen. Beiderseits von Kraljevo ist der Flußübergang erzwungen. In Kraljevo, das nach heftigem Kampfe von brandenburgischen Truppen genommen wurde, sind 130 Geschütze erbeutet. Dostlich davon gingen österreichisch-ungarische Truppen vor und machten 481 Gefangene. Unsere Truppen stehen dicht vor Krusevac.

Die Armee des Generals von Gallwitz nahm über 3000 Serben gefangen, erbeutete ein neues englisches Feldgeschütz, viele beladene Munitionswagen, zwei Verpflegszüge und zahlreiches Kriegsmaterial.

Oberste Heeresleitung.

## Bulgarischer Kriegsbericht.

**Serben, Franzosen und Engländer geschlagen.**

Sofia, 6. November. (Tel. d. R.B.)

Die Ag. Tel. Bulg. meldet:

Über die Operationen vom 5. November wird amtlich verlautbart: Auf der ganzen Ausdehnung der Front verfolgen wir die geschlagene Armee des Feindes, der sich hastig zurückzieht. Unsere im Norden der Misava operierenden Truppen näherten sich dem Morava-Tal zwischen Paracin und Aleksinac. In der Gegend des Dorfes Wlaschka nördlich der Stadt Cupria trafen wir in direkte Fühlung mit deutschen Truppen, die von Norden her vorrückten. Um 3 Uhr nachmittags nahmen wir die Festung Misch. Wir verfolgen rasch den sich zurückziehenden Feind. Unsere im Tale der bulgarischen Morava operierenden Truppen haben die Ebene von Leskovac erreicht. Unsere Offensive in der Ebene von Rossowo dauert fort. Auf der ganzen Front Prilep-Krivopal-Strumica hielten wir die Offensive der Engländer und Franzosen auf, die wir zurückschlugen, wobei wir ihnen beträchtliche Verluste zufügten.

Viele Gefangene und Kriegsmaterial aller Art, worüber bisher noch keine Aufzeichnung aufgenommen werden konnte, sind in unsere Hände gefallen.

## M-Schrecken im Mittelmeere.

**Vier Dampfer versenkt.**

Paris, 6. November. (R.B.) Eine Mitteilung des Marineministeriums besagt, daß aus dem Atlantischen Ozean kommende feindliche Unterseeboote, die die Meerenge von Gibraltar wahrscheinlich in der Nacht vom 2. auf den 3. November durchführten, am 4. November auf der Höhe von Arzen den französischen Dampfer 'Dahra' und in der Nähe des Kap Ivi den französischen Dampfer 'Galvados' und den italienischen Dampfer 'Jonio' versenkten. Die Besatzungen der Dampfer 'Dahra' und 'Jonio' sind gerettet. Man ist ohne Nachricht von der Besatzung des 'Galvados'.

Algier, 6. November. (R.B.) [Agence Habas.] Ein deutsches Unterseeboot hat Freitag den französischen Dampfer 'Sidi Ferruch', 40 Meilen von Algier entfernt, beschossen und versenkt. Die aus 28 Mann bestehende Besatzung ist in Algier eingetroffen.

## Amerikas Milliardenlieferung.

**Um 6 Milliarden Rubel für Rußland.**

Kopenhagen, 6. November. (R.B.) 'Berlingske Tidende' meldet aus Petersburg: Die Vereinigung zur Förderung der russisch-amerikanischen Beziehungen hielt Donnerstag ihre erste Sitzung ab. Deputierter Miljukow hielt einen Vortrag, worin er sagte, Amerika habe bisher für eineinhalb Milliarden Rubel Kriegslieferungen für Rußland ausgeführt und habe noch Bestellungen für weitere viereinhalb Milliarden auszuführen. Die Sondermission zur Beschaffung von Feuerungsmaterial hielt unter dem Voritze des Handelsministers eine Sitzung ab. Der Vorschlag des Ministers, den Kohlenhandel zu monopolisieren, wurde angenommen. Das Ministerium stellte sofort zehn Millionen Rubel zur Ablösung der Eigentumsrechte der Grubenbesitzer zur Verfügung.

### Das neue griechische Kabinett.

Athen, 7. November. (R.B.) Das neue Kabinett ist unter dem Voritze von Skuludis gebildet, der das Ministerium des Äußern übernimmt. Die übrigen Mitglieder des Kabinettes Zaimis werden beibehalten.

### Sawinski's Abreise aus Sofia.

Sofia, 7. November. (R.B.) Die Ag. Tel. Bulg. meldet: Der russische Gesandte Sawinski ist heute um 10 Uhr vormittags mit dem Sonderzuge abgereist. Am Vorabend seiner Abreise hatte Sawinski einen Besuch König Ferdinands erhalten.

### Verurteilung belgischer Späher.

Brüssel, 7. November. (R.B.) Durch Feldgerichtsurteil wurden wegen Eisenbahnspionage drei Belgier zum Tode und einer zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Verurteilten haben seit Anfang Feber 1915 an zwei Eisenbahnlinien, die sämtliche zur Front gehen und von der Front zurückkehren, Eisenbahntransporte für den feindlichen Eisenbahndienst notiert und diesem übermittelt. Das Urteil wurde bereits vollzogen.

### Die Ugandabahn gesprengt.

London, 7. November. (R.B.) Einer Meldung des Reuterbüros zufolge ist die Ugandabahn am 7. November morgens beim Meilenstein 249 in die Luft gesprengt worden. Eine Lokomotive stürzte um und der größte Teil des Zuges entgleiste. Menschen sind nicht ums Leben gekommen.

## Marburger Nachrichten.

### Neuerliche Ehrung des Erzherzogs Eugen.

Das Professorenkollegium der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität in Ugram hat den Generalobersten Erzherzog Eugen und den General der Infanterie von Borovic einstimmig zu Ehrendoktoren ernannt.

**Silberne Hochzeit.** Am 4. November feierte im Kreise seiner Freunde der hiesige Sichtbildner und Hausbesitzer Herr Ludwig Rieger, der sich überall der vollsten Beliebtheit erfreut, mit seiner Gattin das Fest der Silbernen Hochzeit. Zwei Söhne des Paares stehen an der Kampffront und an dem erwähnten Jubeltage wurde auch der dritte Sohn als tauglich affentiert. Möge es der wackeren Tiroler Familie beschieden sein, in voller Frische und umgeben von ihren Kindern, auch die Goldene Hochzeit zu feiern.

**Kirchentonzert.** Herr Organist Emil Füllert ruß veranstaltet mit Hilfe der Südbahnliedertafel und der Frau Elsa Stopper aus Graz, sowie des Fräuleins Franzl von Formacher und der Marburger Musiker am Montag, den 15. November in der evangelischen Christuskirche ein Konzert, dessen Reinertrag dem Marburger Soldatentag gewidmet ist. Auf diese Wohltätigkeitsveranstaltung sei schon jetzt empfehlend hingewiesen.

**Kaiserpanorama.** Diese Woche bringt das Kaiserpanorama am Burgplatz wieder eine gerade zur Jetztzeit interessante Bilderreihe aus Griechenland, auf welche besonders aufmerksam gemacht sei.

**Todesfall.** Am 7. November starb hier die Gastwirtin Frau Maria Dragler, geb. Kramberger, im 32. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Dienstag um 4 Uhr von der Krankenhaus-Leichenhalle nach dem kirchlichen Friedhofe in Pöbersch statt.

**Theaternachricht.** Morgen Dienstag wird zur Vorfeier der Wiederkehr des Geburtstages unseres großen deutschen Dichtersfürsten Friedrich von Schiller Heinrich Laubes Schauspiel 'Die Karlschüler' aufgeführt. Spielleiter Sodel bereitet das Werk sorgfältigst vor. Die Hauptrollen werden von den Damen Glauko und Welter, den Herren Berg, von Kirsch, Sodel, Olbat und Schitlaneder dargestellt. Mittwoch nachmittags 3 Uhr wird als erste Kindervorstellung das deutsche Märchen 'Aschenbrödel' aufgeführt. Das Aschenbrödel spielt Fräulein Marianne Karsten — in den übrigen Hauptrollen sind die Damen Zampa, Walden, Glauko und Schlocker, sowie die Herren Sodel und Kienzl hervorragend beschäftigt. Fr. Walden wird eine Gesangseinlage zum Vortrag bringen, die Damen Zampa, Samatsch und Gerzhofer, sowie die Herren Kienzl und Suchy einen Tanzreigen aufzuführen. Jung-Marburg zeigt lebhaftes Interesse für diese Kindervorstellung. Mittwoch Abend wird bei ermäßigten Preisen das überaus beifälligst aufgenommene Lustspiel Stobitzers 'Die Barbaren' oder 'Die Deutschen kommen' zum erstenmale wiederholt. Die gestrige dritte Aufführung der neuen Operette 'Königin' fand vonseiten des total ausverkauften Hauses wieder beifälligste Aufnahme; alle Schlagernummern mußten wiederholt werden.

### Wohltätigkeitskonzert in Stadtkater.

Am 2. November fand im Theater zugunsten des Roten Kreuzes ein sehr schönes Konzert statt, welches ein volles Haus verdient hätte, denn es wurde, abgesehen von dem Zwecke des Konzertes, reiner und echte Kunst geboten. Leider war das Theater sehr schlecht besucht und zeigte eine erschreckende Leere. Den Hauptpunkt des Konzertes bildete Mendelssohns klassisches Violinkonzert in G-moll, vorgetragen von Frau Therese Leschetizky und einem Militärorchester unter Leitung seines Kapellmeisters. Frau Leschetizky ist eine Künstlerin durch und durch. Virtuose Technik, absolute Sicherheit der Intonation, ein seelenvoller, abgeklärter Vortrag sind ihre Haupteigenschaften. Die Künstlerin ist Professorin am Hauptkonservatorium in Triest. Das begleitende Orchester folgte getreu der sicheren Hand seines Leiters und löste seine Aufgabe vollkommen zufriedenstellend. Doch auch die Grazer Opernkünstler Fr. Rosine Fortelini und Herr Friedrich Schorr sind hervorragende Künstler ihres Faches. Es war ein Hochgenuß, den unvergänglichen Mozart (Duette aus der 'Zauberflöte' und 'Figaro') von diesen beiden Künstlern zu hören, wie auch die Solovorträge prächtig wirkten. Die Künstler mußten noch das große Duett aus dem 1. Akte des 'Fliegenden Holländer' zugeben. Leider stand dem begleitenden Kapellmeister Herrn Leschetizky nur ein minderwertiges Pianino zur Verfügung. Dies war insbesondere bei Sachsens Gesang aus den Meistersingern (H. Schorr) zu fühlen. Auch der hiesige Operettentenor Herr Roiner ist ein guter Sänger, nur wären ernstere Arien oder Lieder aus der so reichen Gesangsliteratur einem Lehar oder Martell bei einem solchem Konzerte unbedingt vorzuziehen. Das Konzert eröffnete

Beethoven's klassische Egmontouvertüre und beschloß eine Phantasie aus Menzels Oper 'Auhreigen' vom Militärorchester unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn Peschta gut gespielt. Ein vorzüglicher Vortragsmeister ist Herr Paul Berg. Seine Vorträge deutscher Dichtungen, welche die zweite Programmnummer bildeten, wirkten tief auf alle Anwesenden. Es wäre solchen künstlerischen Darbietungen, wie schon erwähnt, in Zukunft ein volleres Haus zu wünschen.

**Oberleutnant d. R. Franz Temm** †. Wieder hat unsere völkische Sache einen schweren Verlust erlitten: Nach langem und schweren und wie die Todesanzeige sagt, mit Engelsgeduld ertragenen Leiden ist am 6. November nachmittags in einem Militärspital in Graz im Alter von 28 Jahren der Südbahnassistent und l. u. l. Oberleutnant d. R. Franz Temm aus diesem Leben geschieden. Gerade die Besten werden allzusehr vom Tode gefällt. Und Franz Temm war einer unserer allerbesten völkischen Männer. Die ganze Begeisterung seiner Jugend hatte er in den Dienst des völkischen Gedankens gestellt und seine kraftvollen nationalen Energien hat er betätigt im Großen und Kleinen, im Weiteren und Engeren, wo er auch weilte, immer und bei jeder Gelegenheit, unter allen Verhältnissen. Als Redner und als Organisator, in Marburg wie in Triest, wohin er versetzt worden war und von wo aus er begeistert unter die Fahnen trat. Im Deutschen Verein in Marburg war er Obmannstellvertreter, in anderen nationalen Vereinigungen war er mit der gleichen Kraft tätig und in Triest war er in den deutschen Kreisen rasch als Vertreter des kraftvollsten deutschen Gedankens hervorgetreten. Eine große reiche Lebensarbeit lag noch vor ihm und wir hofften, Franz Temm, mit all seiner Energie und mit seiner persönlichen fesselnden Liebenswürdigkeit, nach dem Kriege wieder in unseren Reihen zu sehen, völkisch noch stolzer und glücklicher als vordem. Aber das Schicksal entriß ihn seiner eigenen und der großen deutschen Familie und trauernd stehen wir vor dem Sarge, der soviel völkische Liebe und sovielen Zukunftshoffnungen umschließt. Temm, dessen Eltern in Marburg leben und von dessen beiden Brüdern einer als l. u. l. Leutnant d. R. im Felde steht, wurde in seine Heimatstadt Marburg gebracht und in der Aufbahrungshalle des l. u. l. Reservespitals Nr. 1 (Triesterstraße) aufgebahrt, von wo aus morgen Dienstag, den 9. November um 3 Uhr nachmittags das Leichenbegängnis nach evangelischem Ritus zur Beisetzung im Familiengrabe auf dem städtischen Friedhofe in Pöbersch stattfindet.

**Von den Gefallenen.** Am südwestlichen Kriegsschauplatz ist wieder ein Marburger gefallen: Stefan Pachole, Sohn des Kanzleidienerers im Heizhause Herrn Friedrich Pachole. Stefan Pachole hatte vier Klassen der hiesigen Staatsrealschule hinter sich, als er als Lehrling in die Druckerei unseres Blattes eintrat. Bei Kriegsausbruch wurde er zum Militärdienste einberufen und als Schriftsetzer freigesprochen. In den Karpaten wurde er verwundet; nach seiner Genesung kam er auf den südwestlichen Kriegsschauplatz, wo er nun den Heldentod fand; eine Kugel drang ihm in den Kopf, eine andere in den Fuß. Der Gefallene war ein ernster Charakter, der zu den besten Hoffnungen berechtigigte. Auch er war einer jener stillen Helden, aus denen sich das Heldentum unserer Truppen zusammensetzt und dieses Bewußtsein mag den Schmerz der Eltern mildern.

**Kriegsanleihezeichnungen.** Bei der hiesigen Filiale der l. l. priv. Steiermärkischen Oeconomie-Bank wurden auf die dritte österreichische Kriegsanleihe über fünf Millionen Kronen gezeichnet; darunter u. a.: Karl Scherbaum und Söhne 100.000 K., Vinzenz Bachler, Großgrundbesitzer auf Schloß Kranichsfeld 20.000 K., Posojilnica v Mariboru 66.900 K., Ludwig Franz und Söhne 50.000 K.,

Statthaltereirat Dr. Adam Weiß v. Schlenkerburg 10.000 K., Martin Gaischegg 10.000 K., Gewerbe-förderungsinstitut für Triest und Istrien, Abteilung Heereslieferungen Partschowin 33.000 K., Herbert Ritter v. Hiltl, Realschüler der zweiten Klasse 1000 K., Robert Fuchs, Realschüler der sechsten Klasse 300 K., Otto Macher, Schüler der vierten Volksschulklasse und Nora Macher, Schülerin der ersten Volksschulklasse je 300 K., Hilba, Erna und Grete Fuchs je 100 K., Robert Vininger 3000 K.

**Der Stabstrompeter,** Pöffe mit Gesang. Als Lückenbüßer erschien Samstag in unserem Musentempel ein guter alter Bekannter: der Stabstrompeter; einstens in seiner Jugendfrische oft und gern gesehen und viel bejubelt, hat er sich in seinen alten Tagen von der Öffentlichkeit fast ganz zurückgezogen und vertauscht nur höchst selten noch die ihm lieb gewordenen Räume des staubigen Archivs mit den Brettern, auf denen er sich einstens so heimisch gefühlt. Findet man ihn aber bei diesem unerwarteten Zusammentreffen in guter Laune, dann strahlt von ihm auch heute noch ein goldener Humor aus so wie einstens im Mai und man freut sich schließlich über das fröhliche Wiedersehen. So ungefähr wars am Samstag, wo sich das Publikum durch die harmlosen Spässe der alten Wiener Pöffe zwanglos in die beste Stimmung versetzen ließ. Insbesondere sorgten Herr Dir. Siegel als fiescher Stabstrompeter und Herr Dlat als köstlicher Kuschel dafür, daß der Humor in reichlichem Maße in seine Rechte trat. Mit ihren Gesangseinlagen ernteten sie verdienten Beifall. Auch die übrigen Darsteller waren mit Lust und Liebe bei der Sache. Überaus drollig verkörperten Herr Suchy und Herr Sobel zwei Wiener Typen. Also kein verlorener Abend. Das Haus war gut besucht und beifallslustig.

**Zugszusammenstoß in Store.** Am 5. November früh fuhr in der Südbahnstation Store ein Personenzug in einen Güterzug. Vier Wagen, die mit Petroleum beladen waren, wurden gänzlich zertümmert und das Petroleum ergoß sich in die neben dem Bahndamm vorbeifließende Wogelina, die infolge der Unmenge von Petroleum in den schönsten Regenbogenfarben ihrer Mündung bei Cilli zuschoß. Fünf Personen sollen verwundet worden sein.

**Einschränkung im Privatpostpaketverkehr nach Ungarn.** Ueber begründetes Ersuchen der ungarischen Postverwaltung hat die österreichische Postverwaltung die Verfügung getroffen, daß bis auf weiteres eine Partei täglich nur zehn Pakete nach Ungarn aufzuliefern darf. In diese Höchstzahl sind nicht einzurechnen: 1. Pakete mit Feldaus-rüstungsgegenständen, die an militärische Kommandos, Behörden, Truppen, Anstalten und Militärpersonen adressiert sind; 2. Pakete mit Sanitätsmaterial (Arzneien, chirurgischen Instrumenten, Verbandzeug); 3. Pakete mit Heereslieferungsgegenständen; 4. Pakete mit Preßhefe; 5. Pakete mit Geld und Wertpapieren. Von einer Beschränkung des Gewichtes oder der Dimension der Pakete wurde im Allgemeinen abgesehen.

**Letzte Drabtnachrichten.**  
**Unsere Kriegsschauplätze.**  
**Kruschevac in deutschen Händen.**  
**Serbische Morava überschritten.**

Wien, 8. November. (R.B.) Amtlich wird verlautbart: 8. November 1915.

**Russischer Kriegsschauplatz.**  
Bei Sapanow, an der Itwa, am Norminbach und westlich von Czartoryst wurden russische Angriffe abgeschlagen. Sonst nichts Neues.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

Die Ruhe an der Südwestfront hielt im Allgemeinen auch gestern an. Im Nordabschnitte der Hochfläche von Doberdo hatten unsere Truppen wieder einzelne Vorstöße des Feindes abzuweisen. Am den Col di Lana wurde heftig gekämpft. Nachmittag fiel die Spitze dieses Berges in die Hände der Italiener. Abends wurde sie von unseren Truppen durch einen Gegenangriff zurückgewonnen. Die feindliche Artillerie hat das Feuer auf die Südfrent von Riva eröffnet.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.**

Die beiderseits des Moravica-Tales vordringenden österreichisch-ungarischen Kolonnen warfen den Feind aus seinen Höhenstellungen nördlich Ivanjica.

Die deutschen Truppen des Generals der Infanterie von Koveß kämpften auf den Höhen südlich von Kraljevo; flußabwärts, bei Trstenik, haben sich unsere Streitkräfte den Uebergang über die hochgehende Morava erkämpft. **Kruschevac und die Höhen östlich davon sind in der Hand des Generals von Gallwitz.**

Die bulgarische Armee gewinnt im erfolgreichen Fortschreiten die Ausgänge in das Becken von Leskovac.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

**Kleiner Kreuzer torpediert.**  
**Südlich der schwedischen Küste.**

Berlin, 8. November 1915. Das Wolffbüro meldet aus dem Gr. Hauptquart. vom 8. November: Am 7. November Nachmittag wurde der kleine Kreuzer 'Condine' bei einer Patrouillesahrt südlich der schwedischen Küste durch zwei Torpedoschüsse eines Unterseebootes zum Sinken gebracht. Fast die ganze Besatzung ist gerettet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

**Große Truppentransporte.**  
**Französische Hilfe für Serbien.**

Saloniki, 2. November. (R.B. Versp. eingetr.) Nach mehrtägiger Pause sind, von französischen und englischen Kriegsschiffen begleitet, sechs große Dampfer mit französischen Truppen, Munition, Brückenmaterial, Train und Proviant hier eingetroffen. Die Verbündeten boten alles auf, um den Verkehr auf der Strecke Gewgheli-Krimolaf für ihre Zwecke aufrechtzuerhalten.

**Verstorbene in Marburg.**

- 29. Oktober. Feldbacher Maria, Realitätenbesitzerin, 73 Jahre, Schillerstraße.
- 30. Oktober. Herz Christine, Schülerin, 10 Jahre, Weinbaugasse.
- 4. November. Wruß Josef, Wirtschafterskind, 2 Jahre, Rärntnerstraße. — Tschowetz Urban, Südbahnarbeiter, 81 Jahre, Josefgasse.

**Ich versende Gratis-**

Probefläschchen samt Gebrauchsanweisung meines „Framydol“, welches roten, lichten und melierten Haaren und Bart dauerhafte, nicht abfärbende dunkle Färbung verleiht. **Johann Grollich, Engeldrogerie in Brünn.** Für Spesen sind 30 Heller in Briefmarken beizulegen. Orig.-Flaschen kosten 2 K.

**Danksagung.**

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme an dem Ableben unseres lieben guten Vaters, des Herrn

**Tschowetz Urban**

sowie für die ehrende Begleitung beim Leichenbegängnisse sagen wir allen, insbesondere den Frauen des Hauses, die uns hilfsreich zur Seite standen, unseren herzlichsten und innigsten Dank.

Die trauernd Hinterbliebenen.

**Geschäftshaus,**

in gutem Zustande, an der Hauptstraße, eine halbe Gehstunde von Marburg, für jedes Geschäft passend, so auch ein kleineres Familienhaus mit Garten, neugebaut, ruhige, staubfreie, ebene Lage, ist billig zu verkaufen. Anzahlung 3000 K. Rest in leichter Abzahlung. Näh. Thesen 37.

**Ein Lehrling**

wird aufgenommen bei Kaufmann Fz. Huber, Spezereihandlung, Tegetthoffstraße.

**Kalkeier**

(nur für die Bewohner Marburgs und Umgebung) sind nun wieder zu haben, solange der Vorrat reicht. Preis per Stück 15 Heller. 4484

**A. Himmler, Marburg, Blumengasse 18**

**Fahnenstoffe**

in allen Farben zu haben bei

**Karl Worsdie, Marburg, Herrengasse.**

**Schweinstall**

und Bodenlachen zu verkaufen. An-  
frage Bankarigasse 6. 4594

**Zu verkaufen**

runder Ausziehtisch für zwölf  
Personen 25 R. Kaiserstraße 8,  
3. Stock, Tür 13. 4599

**Pferd**

schöne vierjährige Rappstute, für  
alles verwendbar, zu verkaufen.  
Anfrage Fleischhauerei Willipitsch,  
Edmund Schmidgasse. 4604

Für 2 alleinstehende Leute wird  
bis 15. d. eine ältere eheliche deutsche

**Bedienerin**

gesucht und eine Wäscherin außer  
Haus. Wielandgasse 6, Tür 2. 4627

**Gesucht**

möbliertes Zimmer für 2 Herren.  
Anträge an die Verm. d. Bl. unter  
„Zwei ständige Bibelfreunde“. 4624

**Möbl. Zimmer**

zu vermieten. Parkstraße 22,  
1. Stock links. 4637

Alte

**Markensammlung**

zu verkaufen. Anzusrag. Haupt-  
platz 3, 2. Stock. 4631

Gesucht wird eine

**Wohnung**

bestehend aus 3-4 Zimmer, wenn-  
möglich mit Gartenbenützung, in od.  
bei Marburg, in der Nähe des  
Hauptbahnhofes. Anträge an Wuchte  
in Pragerhof. 4628

**Alte Dachziegel**

zu verkaufen. Post, Rärntner-  
straße 20. 4626

**Handelspraktikant**

mit drei Gynn.-Klassen, aus guter  
Familie sucht in der Stadt oder  
größeren Landorte in Pragis zu  
treten. Hat schon einige Pragis. An-  
träge unter „Praktiker“ an die Wv.  
d. Blattes. 4629

Erstklassige

**Hauschneiderin**

wird sofort gesucht. Anzusfragen in  
der Verm. d. Bl. 4637

Verschiedene

**Möbel**

zu verkaufen. Zu besichtigen bei der  
Hausmeisterin Göthestraße 18.

Anständige 4623

**Wäscherin**

gesucht. Anfrage in Wv. d. Bl.

**Büglarin**

empfiehlt sich den geehrten Damen  
ins Haus. Adresse i. Wv. d. B. 4639

**Verloren**

am Samstag im Stadipark einen  
schwarzen Seiden-Herrenschirm mit  
Silbermonogramm N. R. Der ehrliche  
Finder wird gebeten, denselben geg.  
Belohnung in der Verm. d. Bl. ab-  
zugeben. 4630

**Zu kaufen gesucht**

eine größere Dezimalwaage.  
Post, Rärntnerstraße 20.

**Schön möbl. Zimmer**

zu vermieten. Schmiderergasse 35,  
Villa Schmidt, Parknähe. 4575

**Mädchen**

für alles wird aufgenommen übern  
Tag. Anfrage im Geschäft Viktrina-  
hofgasse 30. 4635

Wasserdicke warme  
**Militär-Schlafsäcke**  
::: eigener Erzeugung :::  
empfiehlt 4104  
**Möbelhaus Ernst Zelenka**  
Marburg, Herrngasse

**Wildkastanien**  
sowie getrocknete 2916  
**Speiseschwämme**  
und Eicheln kauft jedes Quantum  
zum besten Preise Ignaz Fischer  
in Marburg.

**Lehrmädchen**  
wird in einer Schuhstiepperei auf-  
genommen. Anfrage Tegethoffstr. 77,  
Triester Schuhmacher-Vereinigung.

**Der Deutsche Verein für Marburg und Umgebung**

gibt hiermit die höchstbetäubende Nachricht von dem Ableben seines lieben Mitgliedes  
und ehemaligen Obmannstellvertreters, des Herrn

**Franz Temm**

Assistent der k. k. priv. Südbahn beim Betriebsinspektorate in Triest,  
k. u. k. Oberleutnant i. R.

welcher am 6. November 1915 um 2 Uhr nachmittags nach langem schmerzvollen  
Leiden im 28. Lebensjahre verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet Dienstag den 9. November 1915 um 3 Uhr  
nachmittags vom k. k. Truppenhospital Nr. 1 (Triesterstraße) aus, nach evangelischem  
Ritus zum Familiengrabe am städtischen Friedhof in Poberesch statt.

Vergiß die treuen Toten nicht!

**Marburger Bioskop.**

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hamerlinggasse.

Samstag den 6. bis 9. November (Nur 4 Tage)

1. Kriegswochenbericht. Aktuell.
2. Albert hat die Sprache verloren. Lustspiel.
3. Ein Traum aus der Steinzeit, Phantastisches Traumbild  
von Otto Rung.

**4. Die Lebenslüge.**

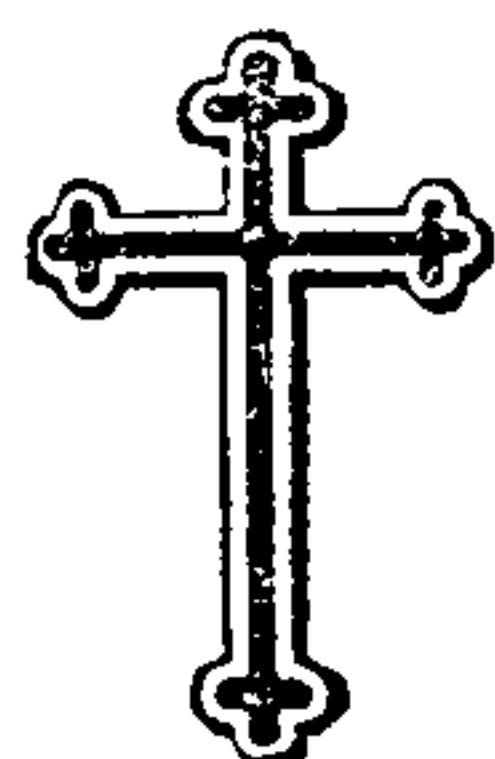
Drama in 3 Akten. In der Hauptrolle Waldemar Pfilander und  
Fr. Ebba Thomsen.

Voranzeige! Mittwoch den 10. November „Der Erbsörster“,  
Samstag den 13. „Nur nicht heiraten“. Henry Porten.  
Vorstellungen täglich um 7, 8 und 9 Uhr. An Sonn- und Feiertagen  
um 2, 4, 6 und 8 Uhr abends.

Wir erlauben uns freundlichst die Übernahme der Gastwirtschaft

**Villa Langer (Volksgarten)**

anzuzeigen und bitten um zahlreichen Besuch.  
Johann und Katharina Hofmeister.



**V**iktor Temm, Lokomotivführer der k. k. priv. Südbahn i. P., gibt hiermit im eigenen sowie im Namen  
seiner Gattin Theresia Temm, geb. Hoidecker, seiner Kinder Ferdinand Temm, Assistent der k. k.  
priv. Südbahn (derzeit k. u. k. Leutnant d. R.), Theresie Hrafnigg, geb. Temm, Karl Temm, Lehrer  
und seines Enkelkinds Bertl Hrafnigg in namenlosem Leide allen lieben Verwandten, Freunden und Be-  
kannten die erschütternde Nachricht von dem allzufrühen Hinscheiden seines innigstgeliebten, unvergeßlichen  
Sohnes, bezw. Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

**Franz Temm**

Assistenten der k. k. priv. Südbahn (derzeit k. u. k. Oberleutnant d. R.)

welcher Samstag den 6. November 1915 um 2 Uhr nachmittags nach langem schweren, mit Engelsgeduld  
ertragenem Leiden im Alter von 28 Jahren in Graz sanft in dem Herrn verschieden ist.

Die sterbliche Hülle des teuren Entschlafenen wird nach Marburg überführt, in der Aufbahrungs-  
halle des k. u. k. Reservehospital Nr. 1 (Triesterstraße) aufgebahrt, von wo aus Dienstag den 9. November  
um 3 Uhr nachmittags das Leichenbegängnis nach evangelischem Ritus zur Beisetzung im Familiengrabe auf  
dem städt. Friedhofe in Poberesch stattfindet.

Marburg, am 7. November 1915.